



MAKRO-SCHATZKAMMER ANILAO

JOURNALISTIN SOL FOO ERKLÄRT DAS
EXKLUSIVE PHILIPPINISCHE TOP-TAUCHREVIER
IN DER RIESIGEN VERDE ISLAND PASSAGE

HAMMERHAISSES TRAUMZIEL

COCOS HAUT JEDEN AUS DEN FLOSSEN:
BIOLOGE RICHARD ASPINALL ERLAG DEM REIZ
DER HAIE UND GAB DAS FISCHZÄHLEN AUF

SCUBA DIVER[®]

DEUTSCHLAND

AUSRÜSTUNGSTEST: MARES ACTIVE PRO HEIZWESTE



Glasklare Sache: **TIROLER SEEN**

Grandiose Sicht gleich hinter der Grenze: **Gerald Nowak** präsentiert
drei Seen bei Reutte in Österreich, die ausgezeichnetes
Tauchen mit einem herrlichen Umland verbinden

+ ARENUI (TEIL ZWEI) ▶ TEC: TRUK-LAGUNE ▶ FOTOGRAFIE & KI

SCUBA DIVER AUSGABE #18
WWW.DIVERNET.COM

ABOFA

Aqaba Blue Ocean Future in Action

Über das Event

ABOFA – Aqaba Blue: Ocean Future in Action 2026 ist zugleich eine internationale Messe und eine Erlebnisplattform rund um Tauchsport, Meerestechnologie, Wassersport, Abenteuer, Tourismus und Ocean-Lifestyle.

Im Herzen des Roten Meeres verankert, verfolgt ABOFA das Ziel, die Stadt Aqaba als führendes regionales Zentrum der Schwerpunkte Tauchen, maritime Innovationen und Erlebnisindustrie rund ums Meer zu etablieren.

Die Veranstaltung bringt internationale Marken, Innovatoren, Forschende, Taucher, Investoren und Fachleute der Meeresbranche zusammen, um sich zu vernetzen, Technologien zu präsentieren, Live-Demonstrationen durchzuführen und an thematischen Aktivitäten sowie interaktiven Besucher-Erlebnissen teilzunehmen.



9.-12.

September 2026

Aqaba international Exhibition Center (AIEC)

Join global leaders

→ www.abofa.jo

Themenbereiche



Tauchen &
Unterwasserwelt



Meerestechnologie
& Innovation



Wassersport &
Erlebnissport



Unterwasserfotografie
& Gaming



Boote &
Bootsequipment



Tourismus &
Lifestyle



Bildung &
Training



Workshops &
Start-ups

Event-Statistik

80+

Aussteller

20+

Workshops

50+

Redner

4000+

Besucher

Organisiert von



Internationaler Partner

salonnautico
INTERNACIONAL DE BARCELONA



Gastgeber



**REDAKTIONSLEITER**

Mark Evans

Tel: 0800 0 69 81 40 - 700

Email: mark@rorkmedia.com

REDAKTEUR (DEUTSCHLAND)

Daniel Brinckmann

Email: daniel@rorkmedia.com

DESIGN & PRODUKTIONSMANAGER

Matt Griffiths

Email: matt@rorkmedia.com

MITARBEITER

Gerald Nowak, Sol Foo, Richard Aspinall, Don Silcock, Alex Mustard

VERLAGSLEITER

Ross Arnold

Tel: 0800 0 69 81 40 - 701

Email: ross@rorkmedia.com

ANZEIGEN / GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Penney Evans

Email: penney@rorkmedia.com

**ACCOUNT DIRECTOR FÜR
AUSBILDUNGSORGANISATIONEN,
AUSRÜSTUNGSHERSTELLER UND
UW-FOTOGRAFIE**

Leo Grower

Email: leo@rorkmedia.com

VETRIEBSKONTAKT FÜR SHOPS/BASEN

Scuba Diver-Ausgaben für Ihr Geschäft

Email: subscriptions@rorkmedia.com

ABONNEMENTS

Nie wieder eine Ausgabe verpassen?
Melden Sie sich an und lassen Sie sich
Scuba Diver direkt nach Hause liefern:
www.divernet.com/subscription

ABONNENTENPREIS

12-monatige Laufzeit:

Deutschland: €50 | Weltweit: €80

HERAUSGEBER

Rork Media Limited

71-75 Shelton Street, Covent Garden,
London, England, WC2H 9JQ

In diesem Magazin geäußerte Ansichten entsprechen
nicht unbedingt den Ansichten der Herausgeber. Das
Urheberrecht für veröffentlichtes Material liegt bei
Rork Media Limited. Die Verwendung von Material von
Scuba Diver ist ohne Genehmigung streng verboten.

SCUBA DIVER ist eine eingetragene Marke
von Rork Media. ISSN 2977-8999



Thunfische springen wieder in der Ostsee

Die Nachricht ist eine kleine Sensation: Nach mehr als 50 Jahren tummeln sich alljährlich im Spätsommer wieder Hunderte großer Blauflossen-Thunfische im Öresund zwischen Dänemark und Schweden. Tendenz steigend. Während es so einfach ist, auf Gebiete zu zeigen, in denen Raubbau und Klimawandel traumhaften marinen Ökosystemen schweren Schaden zugefügt haben, zeichnen lokale Safaris zu den Meeressäugern, zu Schweinswalen und Seehunden wenige Hundert Kilometer nördlich der deutschen Grenze ein wunderbares Bild der Resilienz der Natur.

Die zunehmenden Thunfischbestände in Europa sind das Ergebnis rigoroser Schutzmaßnahmen der jüngeren Vergangenheit – etwas, das man den Bogenstirn-Hammerhaien im Ostpazifik nur wünschen kann. Dass unser Autor Richard Aspinall kürzlich vor Cocos Island fast täglich große Schulen der markanten Raubfische beobachten konnte, ist keine Selbstverständlichkeit: Auf ihren Wanderungen zwischen dem Festland, Seebergen und den ostpazifischen Inseln erleben die Tiere einen Spießrutenlauf zwischen Langleinenhaken, von dem auch unsere Interviewpartnerin, Filmemacherin Annie Crawley („The Island of the Shark“) nach ihrem Dreh vor Malpelo ein trauriges Lied singen kann.

Umso schöner, dass Safarischiffe wie die luxuröse Arenui in Indonesien Tauchgänge an kaum bekannten Miniatollen und Seebergen wie Dusborgh Atoll, Nil Desperandum und Dawera ermöglichen, an denen die Unterwasserwelt noch in Ordnung ist.

Eine handfeste Überraschung liefert auch Gerald Nowak mit dem kristallklaren Lechausee – eine Augenweide, die nicht etwa in den Hochalpen, sondern nur einen Steinwurf von der deutschen Grenze in Tirol liegt. Das Abenteuer wartet...

Daniel Brinckmann, Redakteur (Deutschland)



Ein Erlebnis wie kein anderes

Wenn Sie dem Alltag nach Wakatobi entfliehen, gehen Sie beim Komfort keine Kompromisse ein. Mit unserem privaten Charterflug gelangen Sie direkt auf unsere abgelegene Insel, um gleichermaßen die Vorzüge eines Fünf-Sterne-Resorts und eines luxuriösen Tauchbetriebs zu erleben. Das Basisteam und unsere persönlichen Guides garantieren, dass Ihre Unterwassererlebnisse in Wakatobi zu unvergesslichen Erinnerungen werden, die noch lange nach Ihrem Besuch lebendig und unvergleichbar bleiben. Jeder Service und jede Einrichtung in unserem Angebot steht Ihnen zur Verfügung – fragen Sie uns einfach danach. Schließlich ist es die unübertroffene Kombination aus entspanntem Luxus und weltberühmten Riffen, die Wakatobi einzigartig macht.

www.wakatobi.com

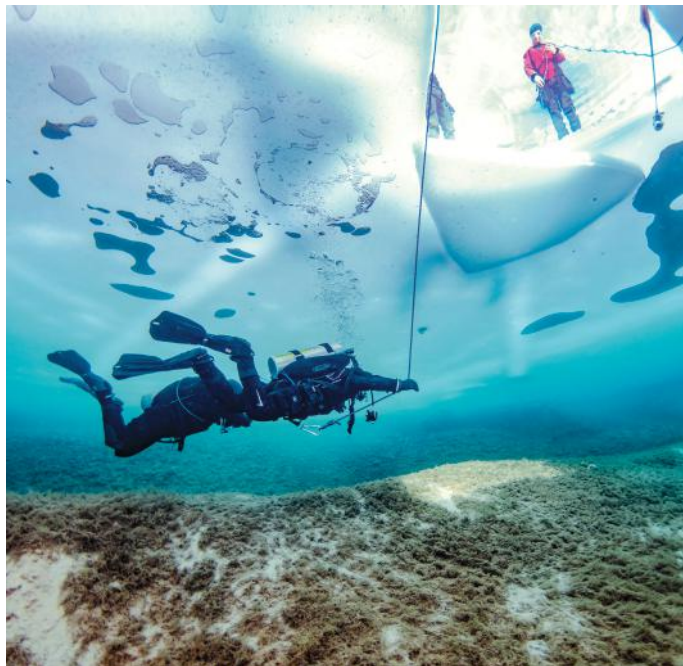
An aerial photograph of Wakatobi Island, showing a lush green island with numerous palm trees and several buildings with dark roofs. A long, straight pier extends from the island into the turquoise water, leading to a floating platform with white seating. The water is clear, revealing the coral reef below. In the background, a larger island is visible under a blue sky with scattered clouds.

"Nach 14 Jahren kamen wir zum zweiten Mal zurück nach Wakatobi. Die Riffe sind nach wie vor atemberaubend, und das Tauchen selbst ist einfach nur schön. Bitte schützt weiterhin die tollen Riffe und erhaltet euer ökologisch verantwortungsvolles Tauchresort, das einfach Weltklasseformat besitzt!"

~ Sylvie Dupere & Ben Girard (April 2025)



wakatobi



TITELBILD © THORSTEN NEUMEIER

Rubriken

10 Branchennews

Thunfische in der Ostsee, Tauchen als Therapie, Emperor Divers Malediven, „Tampa“-Wrack entdeckt, Guinness-Weltrekorde, Tauchunfall im Neufelder See.

66 @FragMark

Printversion unserer beliebten YouTube-Kolumne, in der Mark Newman Leserfragen beantwortet.

Frische Features...

16 Arenui / Indonesien (Teil zwei)

Die Arenui ist ein schwimmendes Fünf-Sterne-Hotel für Taucher mit vielfältigen Routen. Neben der Bandasee stellen wir im zweiten Teil wenig bekannte Törnziele vor.

...fortgesetzt

24 F&A mit Annie Crawley (Teil eins)

Mit ihrem jüngsten Dokufilm „The Island of the Shark“ über den Kampf um das Meeresschutzgebiet Malpelo hat die Filmemacherin viel Staub aufgewirbelt. Wir unterhielten uns mit der engagierten Amerikanerin.

30 Tiroler Trio / Österreich

Für glasklare Seen muss man nicht in die Hochalpen. Gerald Nowak stellt drei seiner Favoriten nahe der Grenze vor, die dank der Tiroler Natur, Kultur und Küche eine Woche lohnen.

36 Anilao & Verde Passage / Philippinen

Die erfahrene Tauchjournalistin Sol Foo beschreibt mit Anilao nicht nur die zweite große Critter-Hauptstadt Asiens, sondern erklärt auch die Funktion der Verde Passage als „Motor“ der Artenvielfalt im Vorzeige-Makrorevier.



IN DIESER AUSGABE



Frische Features...

42 Mustards Meisterklasse

Das Thema Künstliche Intelligenz ist in aller Munde. Während Fotografen und ganze Berufswege um ihre Zukunft fürchten, setzt sich Alex Mustard nüchtern mit dem Thema Mensch vs. Maschine auseinander.

46 Cocos Island / Costa Rica

Nach seinem Besuch der Pazifikküste nahm Richard Aspinall auf der Cocos Aggressor Kurs auf die streng geschützte Urwaldinsel im offenen Meer. Fazit? Auch Biologen mit zwei Dekaden Taucherfahrung lässt Cocos sprachlos zurück.

54 Tec: Truk-Lagune / Mikronesien

Don Silcock dokumentierte drei Wochen lang die „Geisterflotte“ im Pazifik und verrät Foto-Tipps und Grundsatzentscheidungen vor und während der Reise.

Ausrüstung & Testberichte

60 Produktnews

Scubapro C370 Atemregler – Graphite & White Edition.

62 Ausrüstungstests

Mares Active Pro Heizweste.





Erleben Sie den Genuss von „Valet Diving“

Fünf-Sterne-Service, Fünf-Sterne-Tauchen

AGGRESSOR
ADVENTURES

Aggressor liveboards, signature lodges, river cruises and floating resorts are independently owned and operated.



„Zu Ihren Diensten“ – Tauchsafaris mit Aggressor Liveboards

Von Thailand über die Malediven bis hin zum Komodo-Nationalpark – und zu jedem spektakulären Ziel dazwischen – wird jeder Gast an Bord eines Aggressor-Adventures-Tauchsafarischiffs wie ein Familienmitglied behandelt.

Wir bieten eine Fünf-Sterne-Art zu tauchen, die man selbst erlebt haben muss, um sie wirklich begreifen zu können. Unser Team kümmert sich um jedes Detail, damit Sie sich einfach nur entspannen und das Abenteuer genießen können. Das Beste daran: Unsere maßgeschneiderten All-inclusive-Reisen bieten ein außergewöhnliches Preis-Leistungs-Verhältnis – wir lieben das Tauchen genauso sehr wie Sie.



„Mein Erlebnis war einfach nur großartig. Das ganze Team war wundervoll und half mir immer in meine Ausrüstung und beim Sprung vom Schiff. Ich liebe Euer Valet Diving Konzept!“ - Kathleen L., 21. März 2026

Ihr Aggressor-Valet-Diving-Erlebnis beinhaltet:

- Großzügiges Tauchdeck mit Süßwasserduschen
- Frisches, warmes Handtuch nach jedem Schnorchel- oder Tauchgang
- Kostenloses Leihgerät und Ersatzteile
- Iron-Diver-Programm mit Medaillen und Jacket-Anhängern
- Köstliche, frisch vom Chefkoch zubereitete Mahlzeiten, Desserts, Snacks zwischen den Tauchgängen, alkoholfreie Getränke sowie lokales Bier und Wein

• Bahamas • Belize • Cayman Islands • Cocos Island, Costa Rica • Dominican Republic • Galapagos • Komodo, Indonesia • Nile River, Egypt • Maldives • Palau • Philippines • Raja Ampat, Indonesia • Red Sea, Egypt • Roatan, Bay Islands of Honduras • Sri Lanka • Thailand-Andaman Sea • Thailand-Chiang Mai • Turks & Caicos •

AGGRESSOR
ADVENTURES



Verkauf



+1 706-993-2531 **www.aggressor.com**





Hier fassen wir jeden Monat Branchennews aus Deutschland und von rund um unseren blauen Planeten zusammen. Die aktuellsten Nachrichten und Meinungen gibt es auf unserer Website und in unseren Social-Media-Kanälen.

@divernetuk | www.divernet.com/news



WILDLIFE-SAFARIS ZUM ZURÜCKGEKEHRTEN THUNFISCH IN DER OSTSEE: „MANCHMAL SPRINGEN SCHWÄRME VON MEHREREN HUNDERT TIEREN“

Über ein halbes Jahrhundert lang war der Atlantische Blauflossen-Thunfisch aus der östlichen Nordsee und der Ostsee so gut wie verschwunden. Seit wenigen Jahren feiert der Meeresgigant dank rigoroser Schutzmaßnahmen ein fulminantes Comeback.

Im Öresund, kaum mehr als 300 Kilometer nordöstlich der dänisch-deutschen Grenze, entwickeln sich Thunfisch-Safaris im Spätsommer zu einem zunehmend beliebten Wildlife-Abenteuer. Von der dänischen Küstenstadt Helsingør aus starten im August und September unter der Leitung des Meeresbiologen Jens Peder Jeppesen vom Öresund-Aquarium Bootssafaris in die durchschnittlich 20 bis 40 Meter tiefen Meerenge, bei denen zunehmend häufiger bis zu 400 Kilogramm schwere ausgewachsene Blauflossen-Thunas bei der Jagd beobachtet werden, sobald ihre Beute – Heringe, Hornhechte und Makrelen – im Sund auftaucht.

„Die rund drei Meter langen Tiere sind so schnell, dass sie beim Beutefang nicht mehr abbremsen können und die Wasseroberfläche durchbrechen“, berichtet Jeppesen als Leiter des Öresund-Aquariums. „Seit 2017 werden es jedes Jahr mehr und mittlerweile sind es so viele, dass es für Anwohner in der Region normal ist, die Thunfische an der Oberfläche ‚tanzen‘ zu sehen.“

Im vier Kilometer schmalen Engpass zwischen Helsingør und Helsingborg werden nach seinen Angaben an guten Tagen mehrere Hundert Tiere zugleich beobachtet. Im Meeresgebiet dürfen weder die Thunfische selbst noch ihre Beutefische befischt werden. Zum Angebot des Teams des Öresund-Aquariums zählen auch Ausfahrten zur Beobachtung von Schweinswalen und Seehunden.

Bislang gibt es noch keine Unterwasserbeobachtungen oder Ausfahrten für Schnorchler – aber was nicht ist, kann ja noch werden: Vor der britischen Küste in Devon und Cornwall existieren seit einigen Jahren spezielle Touren, und der Öresund gilt mit zahlreichen Wracks und aufgrund der Nähe zu Kattegat und Nordsee ohnehin als attraktives und recht artenreiches Tauchrevier.

Weitere Infos: www.oresundsakvariet.ku.dk



© Daniel Brinckmann

NEUES SAFARISCHIFF AUF DEN MALEDIVEN: IM AUGUST STARTET DIE „EMPEROR EXPLORER II“



Der Tauchsafari-Anbieter Emperor Divers erweitert seine Flotte auf den Malediven um die brandneue „Emperor Explorer II“. Mit 44 Metern Länge ist sie das größte Schiff des Unternehmens in der Region und soll ab August 2026 in Betrieb gehen.

Die neue Tauchsafari-Yacht wurde mit Fokus auf Komfort und großzügige Raumgestaltung entwickelt. Große Fenster, mehrere Sonnendecks sowie klimatisierte Aufenthaltsbereiche sollen Gästen viel Platz zum Entspannen bieten. Die Kabinen verteilen sich über mehrere Decks und verfügen alle über Klimaanlage und eigene Badezimmer.

Geplant sind vor allem Touren auf der beliebten „Best of Maldives“-Route durch die Atolle Male, Ari und Vaavu, die für ihre artenreiche Unterwasserwelt bekannt sind. Getaucht wird von einem 24 Meter langen Begleitboot aus, unterstützt von bis zu vier Tauchguides. Im Reisepreis enthalten sind laut Anbieter unter anderem Nitrox, Hafen- und Nationalparkgebühren sowie weitere Standardkosten. Weitere Infos: www.emperordivers.com



ERKUNDEN • BELEUCHTEN
SIGNALISIEREN • SUCHEN



**DIE NEUE
ORCA7**

**KOMPAKTE 21700-POWER FÜR
DEN TÄGLICHEN TAUCHEINSATZ**

3.000 Lumen • 6° Abstrahlwinkel • bis zu 3
Std. 40 Min. Laufzeit • SOS-Modus für Notfälle



SCANNEN
FÜR DETAILS

Vertriebskontakt
info@atlantis-berlin.de
+49 (0)40 411 67 116

„VATER RHEIN“ HAT EIN MÜLLPROBLEM: TÄGLICH TREIBEN ÜBER 53.000 MÜLLTEILE GEN NORDSEE



Eine aktuelle Studie zeigt einmal mehr auf, dass das Problem der Meeresverschmutzung in vielen Fällen in den großen Flüssen seinen Anfang nimmt und dort bekämpft werden muss. Obwohl die eigentliche Wasserqualität in Deutschlands größtem Strom in den vergangenen drei Jahrzehnten deutlich gestiegen ist, treibt im Rhein rund zweihundertmal so viel Müll in Richtung Nordsee wie bislang angenommen. Forschende der Universitäten Bonn und Tübingen sowie der Bundesanstalt für Gewässerkunde haben gemeinsam mit dem Kölner Umweltverein K.R.A.K.E. e.V. über 16 Monate hinweg Abfall im Rhein gesammelt und ausgewertet. Grundlage war die schwimmende Müllfalle „RheinKrake“ an der Kölner Zoobrücke.

Im Rahmen der ersten Langzeitmessung wurden mehr als 20.000 Müllteile erfasst. Hochrechnungen zeigen: Rund 53.000 Teile Makromüll passieren täglich Köln. Das entspricht bis zu 3.400 Tonnen Müll pro Jahr – wobei rund 50 Prozent der Abfälle aus Privathaushalten stammen und 70 Prozent der gefundenen Teile aus Kunststoff bestehen. Besonders häufig wurden Einwegprodukte wie Flaschendeckel, Glasflaschen oder Feuerwerksreste entdeckt. Die Forschenden empfehlen deshalb unter anderem eine Ausweitung des Pfandsystems sowie gezielte Reinigungsaktionen bei Hochwasser.

Die Studie wurde im Fachjournal „Communications Sustainability“ veröffentlicht.

JAY ROBERTS ALS NEUER CEO VON AGGRESSOR ADVENTURES BESTÄTIGT

Aggressor Adventures hat Jay Roberts zum neuen Chief Executive Officer ernannt. Er folgt auf den langjährigen CEO Wayne Brown, der kürzlich verstorben ist. Roberts übernimmt die Position mit mehr als 30 Jahren Erfahrung in der Tauchbranche und über 20 Jahren Tätigkeit innerhalb des Unternehmens.

Unternehmensinhaberin Dana Brown erklärte, Roberts verkörpere die Werte von Aggressor Adventures und solle die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens fortführen. Die Ausrichtung bleibe dabei unverändert: hochwertige Abenteuerreisen, Exploration und besondere Erlebnisse für Gäste weltweit.

Jay Roberts entdeckte das Tauchen im Alter von 19 Jahren und arbeitete sich im Unternehmen vom Cruise Director über verschiedene Führungspositionen bis zum CEO hoch. Im Laufe der Jahre war er unter anderem als Kapitän, Operations Manager und Ausbilder tätig und wirkte an der Entwicklung neuer Tauchdestinationen mit.

Unter seiner Leitung will Aggressor Adventures seine weltweiten Angebote bei Tauchsafaris, Flusskreuzfahrten und Lodges weiter ausbauen. Gleichzeitig sollen die bisherigen Standards bei Sicherheit, Service und Reiseerlebnis erhalten bleiben.



ÜBER EIN JAHRHUNDERT ALTES WELTKRIEGSWRACK „TAMPA“ ENTDECKT

108 Jahre nach ihrem Untergang ist das Wrack des US-Kampfschiffs „Tampa“ vor der britischen Küste lokalisiert worden. Das britische Tauchteam „Gasperados“ teilte auf Facebook mit, das Schiff liege in rund 95 Metern Tiefe im Atlantik, etwa 80 Kilometer vor Newquay in England. Nach Angaben des Teams war der Fund das Ergebnis von drei Jahren intensiver Recherche und mehrerer Expeditionen. Unterstützt wurden die Taucher dabei vom zuständigen Amt der US-Küstenwache, das historische Dokumente, technische Daten und Archivbilder des Schiffes zur Verfügung stellte.

Die US-Küstenwache plant weitere Untersuchungen des Wracks der „Tampa“. Das Schiff war im Ersten Weltkrieg im Einsatz und wurde am 26. September 1918 im Bristol-Kanal von einem deutschen U-Boot versenkt. Dabei starben alle 131 Menschen an Bord – der schwerste Verlust amerikanischer Streitkräfte auf See im Ersten Weltkrieg.

DOPPELTER GUINNESS-WELTREKORD VOR DEN ANDAMANEN



Taucher haben auf den indischen Andamanen-Inseln innerhalb von zwei Tagen gleich zwei Guinness-Weltrekorde aufgestellt. Die Aktionen sollen die Inselgruppe als Ziel für Tauchtourismus bekannter machen.

Am 2. Mai entrollten mehr als 200 Taucher vor Swaraj Dweep eine 60 mal 40 Meter große indische Nationalflagge unter Wasser. Mit einer Fläche von 2.400 Quadratmetern wurde der bisherige Weltrekord aus Ägypten übertroffen. Einen Tag später stellten 14 Taucher am Tauchplatz „Lighthouse“ einen weiteren Rekord auf: Sie bildeten unter Wasser einen 22,3 Meter hohen menschlichen Turm, der drei Minuten lang stabil blieb.

Beide Rekorde wurden offiziell von Guinness World Records bestätigt. Unterstützt wurden die Veranstaltungen von der Verwaltung der Andamanen sowie lokalen Tauchschulen. Auch Vertreter der indischen Marine, Küstenwache und Polizei nahmen teil.

Die Andamanen im Golf von Bengalen gelten wegen ihrer Korallenriffe, Hochseefische und artenreichen Unterwasserwelt als zunehmend beliebtes Ziel für Taucher aus aller Welt.



MANTA

DIVING MADEIRA



**EINZIGE DEUTSCHE
TAUCHBASIS
DIREKT IM UW-
NATURSCHUTZPARK**

perfektes Hausriff mit 6
top Spots von 4 bis
34 m Tiefe.



MADEIRA
MADEIRA E PORTO SANTO



9x
„TAUCHEN
AWARD“
WINNER

9x AWARD GEWINNER

Beste Tauchbasis im Atlantik,
ISO zertifiziert, und einzige,
vom Präsidenten Madeiras,
prämierte Tauchschule.





www.mantadiving.com

TAUCHEN ALS THERAPIE: FORSCHUNG DOKUMENTIERT POSITIVE WIRKUNG AUF DIE PSYCHE

Tauchen wird zunehmend als mögliche Therapie gegen Stress, Angststörungen und Traumata erforscht. Studien zeigen, dass die Kombination aus bewusster Atmung, Bewegung und der Umgebung unter Wasser das psychische Wohlbefinden verbessern.

Das Forschungsprojekt „One Health Underwater“ begleitete Erwachsene über mehrere Monate mit dem Ergebnis, dass Tauchen das Belohnungssystem im Gehirn beeinflusst und Entspannungszustände fördern kann. Forschende vergleichen die Wirkung mit Meditationstechniken. DAN Europe setzt sich deshalb dafür ein, Tauchen stärker in Gesundheitsprogramme einzubinden.

Eine wichtige Rolle spielt die langsame Atmung unter Wasser. Sie aktiviert den Vagusnerv, der für Erholung und Stressabbau zuständig ist. Studien der Universität von Columbia zeigten zudem, dass die Unterwasserwelt das Stresshormon Cortisol senken kann und das Gefühl der Schwerelosigkeit dazu beiträgt, psychischen Druck zu reduzieren. Deutlich zeigen sich die Effekte bei Menschen mit posttraumatischen Belastungsstörungen. Untersuchungen der Organisation Depththerapy ergaben, dass etwa 85 Prozent der Teilnehmer – darunter Veteranen und Menschen mit Angstzuständen – von einem besseren psychosozialen Wohlbefinden berichteten. Viele empfanden die Ruhe unter Wasser als Ablenkung von Schmerzen und belastenden Erinnerungen.

Auch die Tauchverbände reagieren auf diese Entwicklung: Im Mai dieses Jahres hat PADI bereits zum dritten Mal die „Adaptive Diving Week“ veranstaltet vor dem Hintergrund, dass weltweit etwa jede sechste Person mit einer körperlichen Behinderung lebt oder unter einer psychischen Belastung leidet, von denen viele vom Tauchsport profitieren könnten. Spezielle Qualifikationen wie der „Adaptive Support Diver“ sollen erfahrene Taucher daher darauf vorbereiten, Menschen mit besonderen Bedürfnissen beim Tauchen zu begleiten. PADI-Direktorin Katie Thompson bekräftigte die Rolle des Ozeans nicht nur als Erholungsort, sondern auch als Raum für körperliche und seelische Regeneration. Deshalb integrieren viele Tauchschulen inzwischen Achtsamkeits- und Atemübungen in ihre Kurse. Gleichzeitig soll die Ausbildung von „Adaptive Instructors“ die Anerkennung solcher Angebote in der Medizin stärken. Die Ergebnisse der Initiative „One Health Underwater“ sollen wissenschaftliche Grundlagen dafür liefern, den Tauchsport auch europaweit stärker in Sport- und Bildungskonzepte zur Förderung des Wohlbefindens einzubinden.



GPS-SIGNALE BLEIBEN AUS – RÄTSELNACH UM „TIMMY“ NACH RETTUNGSAKTION



Die Odyssee des bemitleidenswerten Buckelwals, der erstmals am 3. März im Hafen von Wismar gesichtet wurde, scheint zu Ende zu sein. Nachdem das Tier Anfang Mai im Rahmen einer mehrtägigen privaten Rettungsinitiative vor der dänischen Küste unter ungeklärten Umständen in die Nordsee entlassen wurde, soll der angeblich am Wal angebrachte Peilsender seit Tagen keine Signale vom Aufenthaltsort des Tiers senden.

Das Deutsche Meeresmuseum in Stralsund, das auf die Herausgabe von Datensätzen und Videomaterial der privaten Aktivisten pocht, erklärte, es sei davon auszugehen, dass der bereits vor Monaten stark geschwächte Wal, der immer wieder strandete und in Stellnetze geriet, „nicht genug Kraft besaß, um längerfristig im tiefen Wasser zu schwimmen, und nicht mehr lebt“ – eine Meinung, die erwartungsgemäß von Unterstützern der Rettungsaktion und selbst Politikern angezweifelt wird.

Vor dem Hintergrund der nebulösen Vorgänge auf dem Lastkahn zwischen Ost- und Nordsee zeichnet sich ein juristisches Nachspiel zwischen den privaten „Rettern“ und den privaten Geldgebern des millionenschweren Tiertransports ab.

Über zwei Monate berührte das traurige Schicksal des zwölf Meter langen jungen Buckelwals die Nation – letzten Endes wurde die mecklenburgische Küste zu einer PR-Bühne der Eitelkeiten mit einem beachtlichen Kompetenzgerangel zwischen renommierten und teils eingeflogenen Fachleuten und Aktivisten mit zweifelhaften Motiven, Politikern, Tierärzten und jeder Menge Akteuren, die vor allem sich selbst im Blick hatten.

Nachdem Millionen Euro in ein prestigeträchtiges Einzeltier anstatt in Projekte zum Schutz der Buckelwale investiert wurden – ob ein überlebender „Timmy/Hope“ im Internetzeitalter eine dauerhafte Symbolwirkung wie einst Keiko („Free Willy“) entfaltet, darf bezweifelt werden – aber ein Gutes hat die Situation für Timmys Artgenossen und Artverwandten: Die Meeresbehörde will bis zum Herbst einen verbindlichen Richtlinien-Plan zum Umgang mit gestrandeten Irrgästen in Not festlegen.



PEARL FLEET



BLUE PEARL

Der ultimative Dive-&-Discovery-Traum sticht im Juli 2026 in See
Komodo • Banda Sea • Raja Ampat • Alor • Forgotten Islands • Bali



www.pearlfleet.org

“ Am Seeberg von Dewara bedecken Falterfische ganze Riffabschnitte, während Füsiliere und Doktorfische für ein Farbenspektakel sorgen, tausende Stachelmakrelen durchs Wasser ziehen und sich neben Riffhaien und Adlerrochen auch Silberspitzenhaie blicken lassen ”



TEIL
ZWEI

Leinen los auf der **ARENUI**

Das Boutique-Liveboard Arenui zählt zu den luxuriösesten Tauchsafaris Schiffen, die unseren blauen Planeten befahren. Mit einer beeindruckenden Auswahl an Routen verbindet es Indonesiens berühmteste Tauchspots mit künftigen Klassikern

Fotos von Arenui Boutique Liveboard

Neben den berühmten Revieren rund um Komodo und Raja Ampat haben sich die Betreiber der Arenui darauf spezialisiert, auch abgelegene Regionen anzusteuern, die von anderen Anbietern kaum berücksichtigt werden. Und oft genug belohnen die Safaris in wenig frequentierten Gebieten abenteuerlustige Taucher mit spektakulären Erlebnissen.

Alor & Flores – Unentdeckte Vielfalt

Zu den angebotenen Routen zählen unter anderem Törns nach Alor sowie Touren über Selayar und Taka Bonerate, die von der Region nahe Alor in Richtung Süd-Sulawesi führen. Das Revier selbst gilt als eines der bestgehüteten Geheimnisse Indonesiens: Neben seltenen Arten wie den ebenso faszinierenden wie fotogenen Rhinopias darf man getrost auf reichlich Groß- und Hochseefisch hoffen. Über Wasser begeistern hingegen dramatische Landschaften und imposante Vulkane.

Die Kreuzfahrten rund um Alor und Flores bieten eine enorme Bandbreite: Muck Diving, Haie, große Fischschwärme, unberührte Riffe und unerforschte Korallengärten. Hinzu kommen farbenprächtige Weichkorallen und beeindruckende Steinkorallenformationen.

Ein besonderes Erlebnis bildet ein Besuch der Bewohner von Pura Island: Wie vor einem halben Jahrhundert fangen die Einheimischen ihre tägliche Nahrung im Meer, indem sie von hölzernen Einbäumen aus ins Wasser gleiten und mit selbstgebauten Brillen aus Holz und Glasflaschen auf die Pirsch gehen.

Vulkane, Rekorde und kulturelle Einblicke

Die gesamte Region ist stark vulkanisch geprägt und entsprechend spektakulär fällt auch die Landschaft aus. Auf der Fahrt durch den Archipel passiert man einen der aktivsten Feuerberge Indonesiens, der etwa alle 30 Minuten ausbricht und ein beeindruckendes Fotomotiv zwischen den Tauchgängen liefert, das schwer zu toppen ist. Viele Touren beginnen oder enden im Hafen von Maumere an der Nordküste von Ost-Flores. Hier wurde ein biologischer Weltrekord aufgestellt: Eine wissenschaftliche Expedition dokumentierte allein in der Bucht von Maumere rund 1.200 Fischarten, darunter auch bislang unbekannte Spezies.

An Land verspricht die Wildlife-Wanderung zur Beobachtung des *Varanus riungensis*, eines kleineren und farbenprächtigeren Verwandten des Komodowarans, ebenso unvergessliche Eindrücke wie ein Besuch im traditionellen Dorf Bena, dessen Bewohner ihre ursprüngliche Lebensweise ebenso bewahrt haben wie die megalithischen Bauwerke, die ihr Zuhause bis heute prägen.

Die vergessenen Inseln

Wer das Besondere sucht, sollte einen Blick auf die Safarioptionen zu den „Forgotten Islands“ werfen: Die Route zu den „Central Forgotten Islands“ deckt den südöstlichen Bereich der Inseln ab, während jene zu den „Southern Forgotten Islands“ die Inselkette von Alor bis ins Herz der Forgotten Islands abdeckt; die Route „Forgotten Islands“ ▶



Schon gewusst?

Die Arenui hat außerdem zwei Routen im Angebot, die auch die Insel Borneo einschließen: „Best of Borneo and West Sulawesi“ deckt während einer Safari zwei sehr unterschiedliche Tauchgebiete ab, sowie „Best of Borneo“, eine Route entlang aller Höhepunkte an der Nordostküste Borneos.

So viele Spezies und Farben auf wenigen Zentimetern gibt es nur im Korallendreieck

and Triton Bay“ führt in die entgegengesetzte Richtung nach Nordosten, während die Tour zu den „North Forgotten Islands“ in Richtung Maluku und der Gewürzinseln verläuft.

Im Seegebiet der vergessenen Inseln erwarten Taucher seltene und ungewöhnliche Critters, spektakuläre Korallen und Begegnungen mit größeren Meeresbewohnern wie Barrakudas und Makrelen. Auch Hammerhaie treten hier sowohl einzeln als auch in Schulen auf.

Die Tauchplätze in der Bandasee zeichnen sich grundsätzlich durch kristallklares Wasser, dramatische Steilwände und riesige, Jahrhunderte alte Tonnenschwämme aus. In den flacheren Bereichen schweben farbenfrohe Fahnen- und Riffbarsche durch die sonnendurchfluteten Korallengärten, während sich an einigen Plätzen auch Seeschlangen und Hochseefische hinzugesellen, die von den Landmarken im offenen Meer wie magisch angezogen werden. Nicht selten tauchen auch große Wale während der Fahrten zwischen den Inseln auf.

Dawera: ein unberührtes Paradies

Ein fester Bestandteil der Forgotten-Island-Routen ist Dawera Island, dessen von Palmen und Bambuswald eingerahmter weißer Sandstrand ebenso besucht wird wie ein abgelegenes ursprüngliches Dorf.

Unmittelbar vor der Insel liegt ein Seeberg, den das Arenui-Team zu den besten Tauchplätzen der Welt zählt. Die Einheimischen fischen dort nicht, weil der Fischreichtum der näheren Umgebung fürs tägliche Leben vollkommen ausreichend ist. Entsprechend ursprünglich gestaltet sich die Unterwasserwelt: Pyramiden-Falterfische bedecken ganze Riffabschnitte, während Neon-Füsiliere und Doktorfische für ein spektakuläres Farbenspiel sorgen. Tausende Großaugen-Stachelmakrelen ziehen durchs Wasser, Fledermausfische kreisen um den Felsen, und neben Weißspitzen-Riffhaien, Adlerrochen und Grauhaien lassen sich dort sogar kapitale Silberspitzenhaie beobachten.



In Indonesien leben mindestens 13 Arten von Clownfischen

Hammerhaie, Seeschlangen, Sightseeing

Mit steigenden Erfahrungswerten zu den genauen Plätzen und Tageszeiten entwickeln sich die Forgotten Islands zunehmend zu einem Hotspot für Begegnungen mit Hammerhaien. Sichtungen sind unter anderem wahrscheinlich bei den kleinen, von extrem tiefem Wasser umgebenen Mini-Atollen Dusborgh und Nil Desperandum, vor Pulau Run und der aktiven Vulkaninsel Manuk.

Letztere bietet neben Chancen auf Hammerhaie garantierte Begegnungen mit unzähligen Seeschlangen, die vermutlich von den warmen geothermalen Quellen im Sandboden angezogen werden. Die bisweilen neugierigen, aber friedfertigen Giftschlangen nähern sich den Tauchern oft bis auf wenige Zentimeter und können kurz vor Sonnenuntergang gelegentlich auch beim Jagen in Rudeln und – besonders faszinierend – auch im Verbund mit Stachelmakrelen beobachtet werden. Über Wasser werden einem die Oberflächenpausen von Unmengen kreisender Fregattvögeln sowie Braun- und Rotfußtölpel versüßt.

Ein weiteres Highlight ist die Insel Banda Neira mit dem gleichnamigen Städtchen, das einem Freiluftmuseum gleichkommt. Die Kolonialzeit-Atmosphäre mit ruhigen, verwinkelten Gassen, eleganten Balkonfassaden und historischen Bauwerken wie dem jahrhundertealten niederländischen Fort mit seinem tollen Blick auf den Hafen und den alles überragenden Vulkan vermittelt einen greifbaren Eindruck einer längst vergangenen Ära. Der obligatorische Spaziergang durch die Gärten am Fort führt durch Muskatnussplantagen, vorbei an Nelken- und Zimtbäumen, wobei natürlich auch ein traditioneller Snack mit Zimttee und Muskatkuchen nicht fehlen darf.

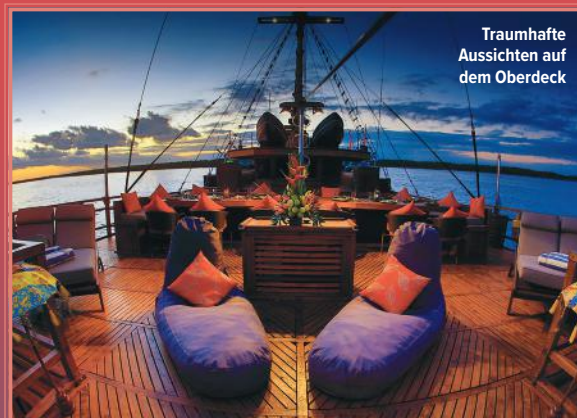
Indonesien ist im Jahresverlauf kaum von Zeiten betroffen, in denen das Tauchen nicht möglich ist. Bei der Planung einer Reise zu diesem abgelegenen Archipel ist es eher entscheidend, Wetter und Seebedingungen zu berücksichtigen, um angenehme Überfahrten zu gewährleisten. Zwischen September und November ist das Meer in der Regel ruhiger, daher sind die Kreuzfahrten der Arenui so geplant, dass sie in diesen Zeitraum fallen. Zu Beginn des Jahres kann es zu starken Winden kommen, während der späte Dezember und die ersten Monate in die Monsun- und Regenzeit fallen.

Maluku: Geschichte trifft Artenvielfalt

Die weiter nordwärts orientierten Routen führen durch Maluku und die Gewürzinseln sowie nach Halmahera im Westen, einschließlich Törns von Halmahera via Misool und Seram (Raja Ampat) in die Bandasee.

Im Gegensatz zu dichtbevölkerten Regionen mit einem entsprechenden Fischereidruck sind die kaum besiedelten Inseln der Bandasee ein Segen für Taucher – dafür bürgen vor Leben pulsierende intakte Riffsysteme mit stellenweise unbeschreiblichem Fischreichtum, riesigen Gorgonien und Schwämmen und wahrhaft monumentalen Steinkorallen. Auf reichlich Hochseefisch darf man ebenso gespannt sein wie auf durchgängig gutes „Muck Diving“, bislang unerforschte Korallengärten und das reiche koloniale Erbe an Land. Tauchsafaris in die Bandasee beginnen oder enden häufig im Hafen der Insel Ambon, was natürlich auch Tauchgänge in der berühmten Ambon Bay ermöglicht. Die Insel selbst liegt etwa 830 Seemeilen nordöstlich von Bali und zählt zum Archipel von Maluku (auch bekannt als Molukken oder Gewürzinseln) und gliedert sich in zwei Gebiete – Maluku Tengah und die größte Hafenstadt, die gleichzeitig Hauptstadt der Provinz Maluku ist.

Unter Kennern der Region gilt die Ambon Bay als absolutes Muss. Die verschiedenen Tauchplätze



Traumhafte Aussichten auf dem Oberdeck



Blick in eine der Doppelkabinen

mit Namen Laha sind eine wahre Schatzkammer für außergewöhnliche Critter, die in vielen Fällen nur dort oder kaum irgendwo so häufig wie dort beobachtet werden können: Dazu zählen etwa der Psychedelische Anglerfisch, Rhinopias, Mimic-Oktopus, Zebrakrabben und Dutzende verschiedener Nacktschnecken-Spezies. Als sehr beliebtes Fotomotiv gilt der Ambon-Drachenkopf, der in verschiedenen Rot-, Pink-, Grün-, Gelb- und Orange-Tönen angetroffen wird. Auch andere hinreißende „Giftspritzen“ der Skorpionfisch-Familie wie Dornige Drachenköpfe, Steinfische, Zebra-Zwergfeuerfische, Antennen-Feuerfische und Schaukelfische werden häufig gesichtet. Wenn man genug vom Stöbern zwischen Seegras, Sand und Korallen hat, bietet ein mit rosa- und lilafarbenen Weichkorallen gespicktes Schiffswrack einen prächtigen Kontrast – zumal es Unmengen von Fischen anzieht.

Als „Trittsstein“ auf halber Strecke zwischen Ambon und Banda ist die Insel Nusa Laut ein besonders beliebtes Gebiet. Unter Wasser bilden die mit reichlich Weichkorallen



und Gorgonien bewachsenen Riffe eine Art Schmelztiegel, der den küstennahen Artenreichtum Ambons mit den vom offenen Meer geprägten Tauchspots der Bandasee vereint. Dass sich dort massige Schildkröten und Thunfische ebenso tummeln wie viele bunte Zackenbarsche und generell reichlich Riffisch, ist auch dem beeindruckenden Erfolg einer lokalen Dorfgemeinschaft geschuldet, die sich aktiv für den Schutz ihrer Riffe einsetzt. Ebenso faszinierend wie die bestechend schönen Riffe um die Insel ist Hukurila – ein landschaftlich sehr ungewöhnlicher Tauchplatz, der zwei Felsbögen mit verwinkelten Durchgängen, Höhlen und mit Fisch gespickten Canyons kombiniert.

Die Bandasee – auf den Punkt gebracht

Unter dem Strich ist die Bandasee ein Tauchreiseziel, das vielschichtig ist wie nur wenige andere auf der Welt: Als Ursprung der historischen Gewürzroute bieten die Inseln gleichzeitig kulturelle Highlights, atemberaubende Tropenlandschaften und einige der arten- und fischreichsten Regionen der Welt, in denen Makrofans ebenso selig werden wie Liebhaber von Groß- und Schwarmfischen.

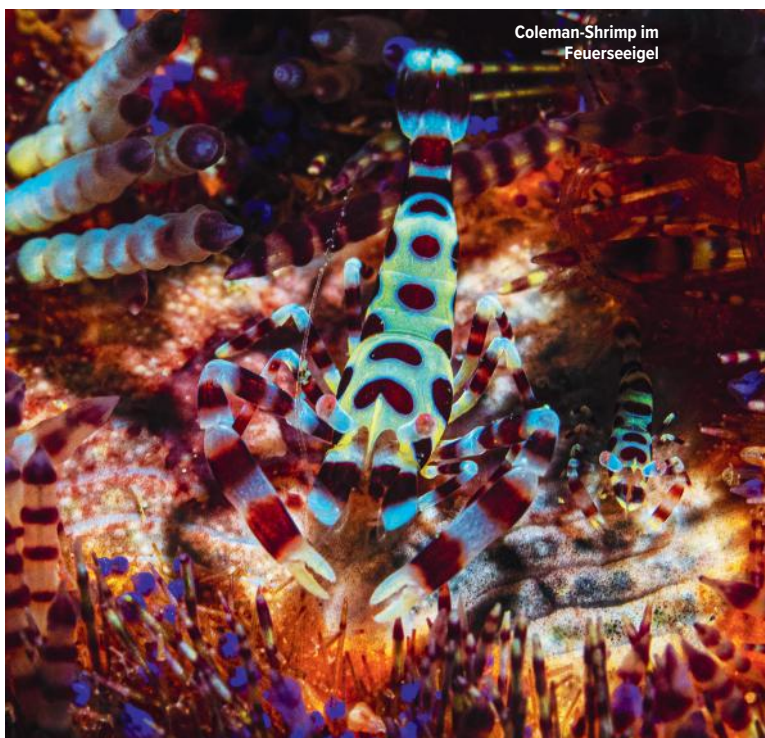
Service auf höchstem Niveau

Der Slogan der Arenui, „The Boutique Liveaboard“, bringt die Vision des Teams zum Ausdruck, in allem, was sie tun, höchste Qualität zu bieten – vom Tauchen bis zum Speisenangebot, von Freizeitaktivitäten bis hin zu den exquisiten Unterkünften – und vor allem ihren Gästen jederzeit einen herausragenden Service zu gewährleisten.

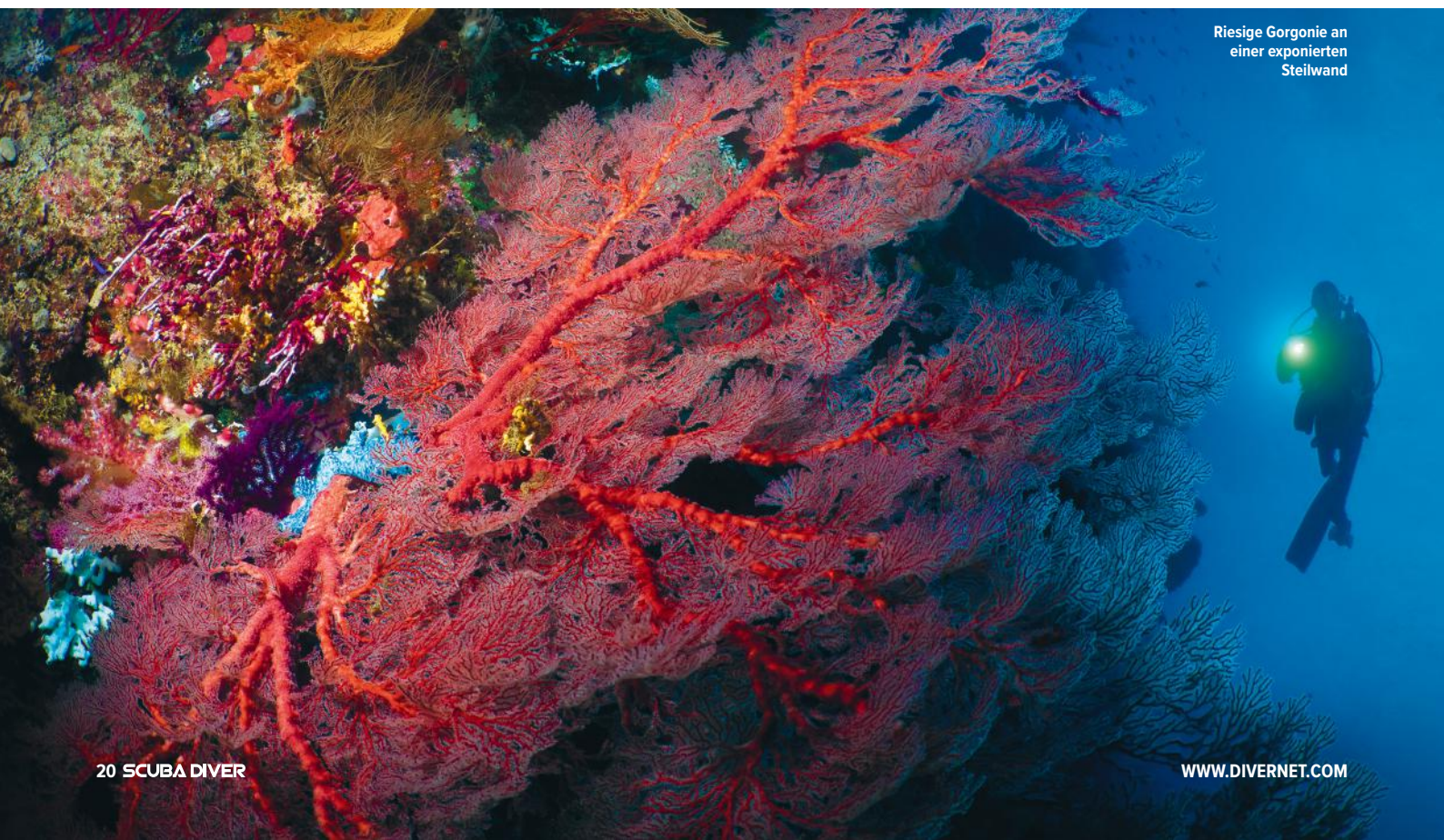
Bestandteil dieser Philosophie sind nicht einfach nur komfortable Innen- und Außenbereiche zum Entspannen und Speisen. Während der Mahlzeiten gibt es stets eine umfangreiche Auswahl an reichhaltigen, frischen Gerichten auf der Basis lokaler und eingeflogener Zutaten sowie eine verführerische Liste erlesener Weine. Die international ausgebildeten Küchenchefs der Arenui verleihen den Speisen ihre ganz eigene magische Note und lassen sich ►



Walhaie
versammeln sich
häufig in der
Triton Bay



Coleman-Shrimp im
Feuerseeigel



Riesige Gorgonie an
einer exponierten
Steilwand



Technologie an Bord:
Elektronisches Rettungs-
und Ortungssystem
(ENOS) & kostenlose
5G-Internet-
Verbindung



SAFARIS AUF DER TIARÉ LUXUS & TAUCHEN IN INDONESIA

Willkommen auf der Tiaré, einem traditionellen und luxuriösen indonesischen Phinisi-Schoner, der Sie auf eine Entdeckungsreise zu einigen der schönsten Tauchplätze des größten Archipels der Welt mitnimmt!

tiarecruise.com



Kontaktieren Sie
unser Team noch heute,
um Ihr Abenteuer zu buchen!

+62 811 386 586
reservation@tiarecruise.com
www.tiarecruise.com



Manta in der
Bandasee



Oben wiegt sich
die Arenui in
den Wellen – im
Flachwasser
erstrecken
sich makellose
Korallengärten



Rosa Prachtsternsnecken
während der Paarung



“ Während einer Safari auf der Arenui besucht man auch die Bewohner von Pura Island, die auch heute noch mit selbstgebauten Brillen aus Holz und Glasflaschen tauchen ”

dabei von landestypischer wie internationaler Küche inspirieren. Zusätzlich zu den köstlichen Buffetangeboten werden auch À-la-carte-Optionen mit täglich wechselnden Menüs angeboten.

Beim Ausruhen zwischen den Tauchgängen haben die Gäste außerdem die Möglichkeit, sich mit einer entspannenden Massage an Deck verwöhnen zu lassen. Damit sich die Tauchurlauber auch mal etwas gönnen, hat das Team der Arenui ein umfassendes Angebot an Massage- und Spa-Behandlungen zusammengestellt. Dabei hat man die Wahl, an welchem Ort man die luxuriöse Behandlung genießen möchte – ob nun abgeschieden unter dem Spa-Zelt oder draußen an Deck, wo man mit dem beruhigenden Geräusch der sanft gegen den Rumpf schlagenden Wellen „eins mit den Elementen“ werden kann... Für diejenigen, die einfachere Freuden suchen, stehen auf dem Sonnendeck sowie in der Außenlounge Liegestühle und Sonnenliegen zur Verfügung.

Das Team empfiehlt, sich etwas Zeit zu nehmen, um sich zurückzulehnen, Sonne zu tanken oder einen Cocktail zu genießen, während man beobachtet, wie die Sonne über den ruhigen Gewässern des indonesischen Archipels unter dem Horizont verschwindet. Darüber hinaus stehen zahlreiche weitere Aktivitäten zur Verfügung, die dabei helfen, alle Sorgen des Alltags zu vergessen und die Batterien von Körper, Geist und Seele aufzuladen, darunter Kajakfahren zu zweit, Besuche lokaler Dörfer sowie Trekkingtouren durch die Wildnis der Inseln.

An Bord der Arenui bemüht sich die Crew, jeglichen Komfort zu ermöglichen, damit man sich während des Aufenthalts so sehr wie möglich wie zu Hause fühlt. Zu den Annehmlichkeiten gehört eine erstklassig ausgestattete Bibliothek mit einer hervorragenden Sammlung von Büchern über die Region und seine Meeresbewohner sowie eine vielfältige Auswahl all jener Bücher, die man schon immer lesen wollte, aber für den nächsten Urlaub aufgeschoben hat. Angesichts der atemberaubenden Tauchplätze und Landschaften über Wasser ist Indonesien bekanntermaßen ein Traumziel für Fotografen. Die Arenui ist bestens dafür aufgestellt, Fotografen und ihre umfangreiche Ausrüstung zu beherbergen – mit zahlreichen Ladestationen, Verlängerungskabeln und Adaptern für unterschiedliche Systeme sowie reichlich Tischfläche für die Nutzung eigener Laptops.

Die Crew der Arenui hat das selbsterklärte Ziel, allen Gästen an Bord einen wirklich außergewöhnlichen Service zu bieten, und ist überzeugt davon, dass individueller Service mit persönlicher Note den entscheidenden Unterschied macht. Eben dieser persönliche Service sowie die Aufmerksamkeit selbst für kleinste Details in allen Bereichen des Betriebs unterscheiden die Arenui von herkömmlichen Liveboards. Man fühlt sich schlichtweg pudelwohl und rundum umsorgt an Bord.

www.arenui.com

A collage of three images. The top image shows a large tree with a thick trunk and green foliage in the foreground, partially obscuring a modern building with a glass facade. Inside the building, several people are seated at tables, and large, glowing orange pendant lights hang from the ceiling. The bottom-left image shows a tropical beach scene with a traditional thatched-roof building in the foreground, surrounded by lush greenery and palm trees. The bottom-right image shows a view of a blue bay with a hillside in the background, featuring a small building and a staircase leading down to the water.



SOLITUDE
LEMBE
RESORT

SOLITUDE
acacia resort

Coast



SCUBA DIVER F&A

ANNIE CRAWLEY (TEIL EINS)

Wir unterhielten uns mit der renommierten Filmmacherin, Unterwasserfotografin, Autorin und Meeresbotschafterin über ihre Liebe zum Ozean und ihre Mission, unseren blauen Planeten für zukünftige Generationen zu schützen.

Fotos mit freundlicher Genehmigung von Annie Crawley



Zuallererst unsere übliche Einstiegsfrage: Wie sind Sie zum Tauchen gekommen?

Ich sage oft, dass ich einfach den Zeichen, die man im Leben so bekommt, gefolgt und so automatisch zum Tauchen gekommen bin. Ich stamme aus Chicago, und das Wasser war immer Teil meiner Welt. Meine Geschwister und ich wuchsen mit einem Pool im Garten auf, und Sie können sich sicher vorstellen, was für einen Unfug wir darin getrieben haben. Ich war im Schwimmteam, schwamm im Michigansee und eroberte jedes nur erdenkliche Gewässer, wenn wir quer durch die USA campen gingen. Rückblickend habe ich das Gefühl, dass ich schon immer dazu bestimmt war, im Wasser zu sein. Aber das Tauchen selbst war mir nicht bewusst.

Das änderte sich nach der Uni, als ich eine einjährige Auszeit plante und Australien die erste Station war. Innerhalb der ersten zwei Wochen nach meiner Ankunft ging ich in Perth einen Bürgersteig entlang, als mir ein buntes Schild ins Auge fiel: „Lern Tauchen“. Ich ging hinein und meldete mich für meinen PADI Open Water Kurs an.

Ein paar Tage später stieg ich zum ersten Mal mit Flasche auf dem Rücken ins Schwimmbecken. Ich erinnere mich noch genau an den Moment, wie ich den Atemregler in den Mund nahm und innehielt. Dieser erste Atemzug verlangsamte alles. Er brachte mir Achtsamkeit, Präsenz und eine Verbindung, die ich noch nie zuvor gespürt hatte. Es ging nicht nur darum, das Tauchen zu lernen – es war der Beginn meines neuen Lebens. Als ich ein paar Tage später ans Meer ging, wusste ich, dass ich meine Leidenschaft gefunden hatte und was meine Berufung und meine Bestimmung werden würde. Innerhalb eines Jahres wurde ich Divemaster; im folgenden Jahr in Neuseeland

Wenn die Motive stimmen, steigt Annie durchaus auch in den Trock

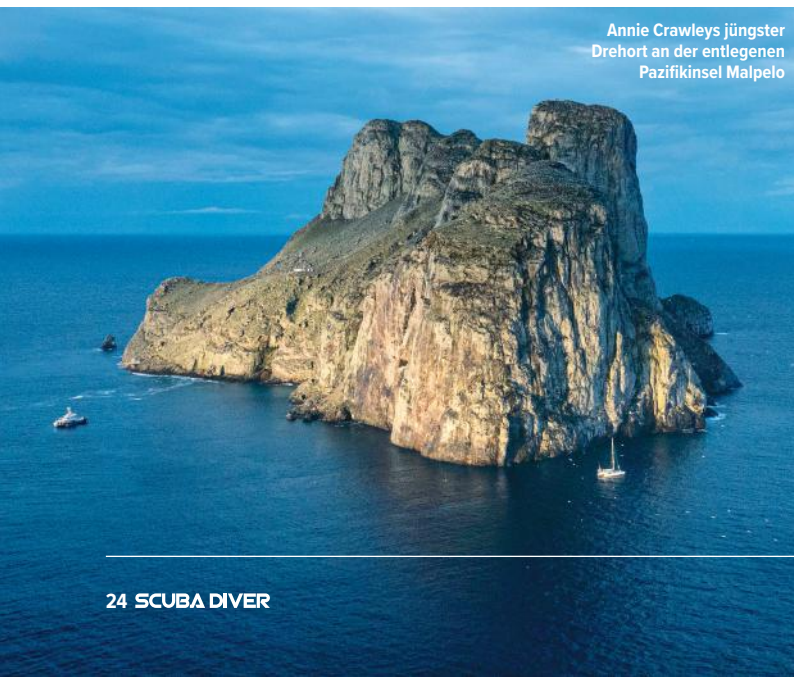


Tauchlehrer. Dann tauschte ich mein Rückflugticket gegen ein One-Way-Ticket nach Bali ein und arbeitete zwei Jahre lang in ganz Indonesien als Tauchlehrer. Das Meer wurde mein Zuhause.

Sie haben ursprünglich als Foto- und Fernsehjournalistin gearbeitet, sich aber seitdem eine Nische als talentierte Unterwasserfotografin und Filmmacherin geschaffen. Wann haben Sie erstmals eine Kamera in die Hand genommen?

In meinem dritten Studienjahr entdeckte ich den Fotojournalismus an der University of Illinois. Ich hatte einen fantastischen Dozenten, der mich ermutigte, diesen Weg einzuschlagen, und wir hatten das zweitälteste digitale Fotolabor des Landes. Der emeritierte Professor Brian Johnson führte damals Mac-Computer und Photoshop ein, zu einer Zeit, als wir noch auf der Druckpresse druckten. Später, als ich als Tauchlehrer im Ausland lebte, hatte ich zwar immer meine Kamera dabei, konnte mir aber kein Unterwassergehäuse leisten.

Annie Crawleys jüngster Drehort an der entlegenen Pazifikinsel Malpelo





KUBI

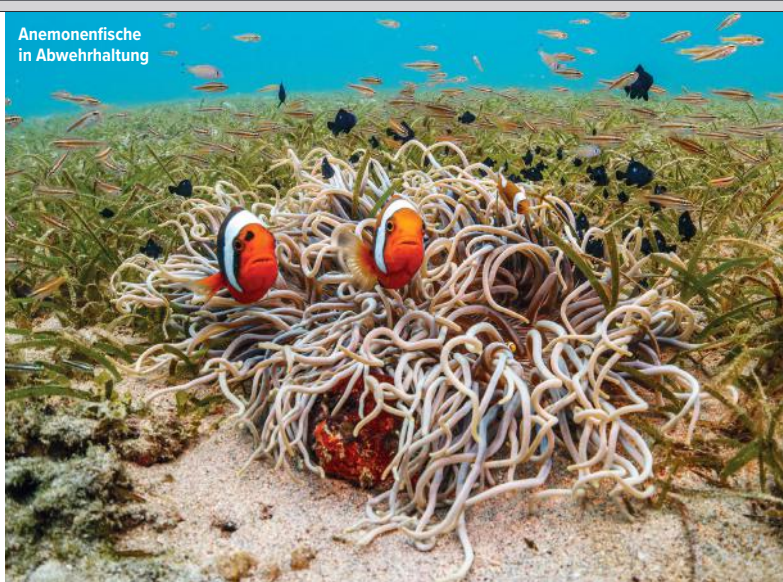
EXPEDITION

DRY GLOVES | TRANSPORT BAGS | DRY BAGS

www.KUBIstore.com



Traurige Alltagsszene:
Seidenhai am
Langleinen-Haken



Anemonenfische
in Abwehrhaltung

Man muss bedenken, dass wir vor über drei Jahrzehnten alle noch mit Film fotografierten. Nach meiner Rückkehr von meinem ersten Auslandsaufenthalt zog ich nach Kalifornien und war als Tauchlehrer in Teilzeit und Crewmitglied immer wieder auf dem Meer. Tief in meinem Inneren wusste ich, dass ich meinen Traum verwirklichen musste, Fotografie und Video mit meinen Erlebnissen im Meer zu verbinden. Ich kündigte meinen Job, verkaufte mein Auto und kaufte mir stattdessen Unterwassergehäuse für Foto- und Videoaufnahmen. Ich absolvierte das Unterwasserfotografie-Seminar am damaligen Brooks Institute of Photography und arbeitete anschließend auf Safarischiffen auf der ganzen Welt, um meine Fähigkeiten zu perfektionieren.

Im Jahr 2006 gründete ich mein Unternehmen „Dive Into Your Imagination“ und nahm Bücher und Produktionen in Angriff, um die nächste Generation mit der Welt zu verbinden, die wir alle lieben. Das Meer kommt in unserem Bildungssystem zu kurz und wird von den Medien oft falsch dargestellt. Das Meer, in das ich mich von Anfang an verliebt hatte, war nicht das, was dort gezeigt wurde. Ich wollte Teil eines grundlegenden Wandels sein.

Sie haben Dokumentarfilme in einigen herausfordernden Umgebungen gedreht, zuletzt vor der Küste der abgelegenen Insel Malpelo in Kolumbien. Erzählen Sie uns etwas über die Schwierigkeiten, denen Sie an diesen Orten begegnen.

Das Filmen an abgeschiedenen Orten wie Malpelo ist logistisch anspruchsvoll und ernüchternd. Die Insel im tropischen Ostpazifik ist einer der isoliertesten Flecken auf der Welt, und schon die Anreise ist eine Herausforderung. ▶



Bogenstirn-
Hammerhaie
vor Malpelo



Walhaie werden rund
um die Pazifikinsel
oft gesichtet



Willkommen im Paradies

MALEDIVEN

Entdecke die Unterwasserwelt des
Lhaviyani- & Süd Ari Atolls mit
PRODIVERS MALDIVES
in einer unserer 7 Tauchbasen.

• Unsere Inseln:

- **Kuredu** 4* Altbekannte Insel
- **Komandoo** 4*+ Entspannung Pur
- **Hurawalhi** 5* Luxus Insel
- **Kudadoo** 5*+ Private Insel
- **Nala** Neu - 5* Adults-only Insel
- **Jawakara** 5* Luxus für die ganze Familie
- **Lily Beach** 5* Luxus für die ganze Familie

SOMMER SPECIAL 2026

15% RABATT FÜR ALLE TAUCHER

25% RABATT FÜR GRUPPEN AB

MIN. 6 TAUCHER

*Gültig vom 1. Mai bis 1. Oktober 2026

*Rabatt-Aktivierung über unten aufgeführte Email



info@prodivers.com
www.prodivers.com



monte mare
Indoortauchzentrum



Was will ich Meer?

- 10m tiefes Indoor-Tauchzentrum bei Bonn mit 28°C Wassertemperatur •
 - SSI Ausbildung vom Schnupperkurs bis zum Tauchlehrer •
 - Verleih von Scootern und Smartphone-Unterwassergehäusen •
 - Premium Testequipment von Mares im Verleih •
- Nutzung der gesamten Anlage mit prämierter Saunalandschaft in fast allen Taucher-Eintrittspreisen inkludiert •
 - Equipmentrevision •

tauchen@monte-mare.de www.monte-mare.de

Easy Diving



Tauchsportfachgeschäft und Tauchschule

Ausrüstung • Anfänger- bis Tauchlehrerausbildung
Reparaturservice • Reisen • Tauchclub • Ausrüstungsverleih
Nitrox + Rebreather + Tec Ausbildung

Easy Diving • Mainzer Str. 119 • 65189 Wiesbaden
Tel: 0611/71 35 07 • Email: info@easydiving.de
www.easydiving.de



KUNDENMEINUNG

“ Das System ist brilliant und hat für mich immer bestens funktioniert ”

Steven Malone

Vereinigtes Königreich

KUBI
EXPEDITION
DRY GLOVES | TRANSPORT BAGS | DRY BAGS
www.KUBIstore.com



Karibische Riffhaie auf Flachwasser-Patrouille

Es gibt keinen Spielraum für Fehler. Man ist weit entfernt von jeglicher Hilfe, arbeitet unter wechselhaften Bedingungen auf offener See, und jedes Ausrüstungsteil, jede Batterie, jede Aufnahme zählt.

Bei „The Island of the Shark: Guardians of Malpelo“ stellte die Produktion selbst eine zusätzliche Herausforderung dar. Ich war im Grunde eine Ein-Frau-Crew und verantwortlich für Aufnahmen an Deck, unter Wasser und aus der Luft, Beleuchtung und Ton. Der Platz auf dem Katamaran „Silky“ war begrenzt, sodass es keine Möglichkeit gab, ein Team mitzubringen. Das bedeutete, ständig die Rollen zu wechseln und Entscheidungen in Echtzeit zu treffen, oft unter körperlich anstrengenden Bedingungen.

Doch die größte Herausforderung war nicht technischer Natur – sie war menschlicher und zwischenmenschlicher Art. Die Geschichte dreht sich um Erika López, Mitbegründerin und Geschäftsführerin von „Biodiversity Conservation Colombia“, und die Mission ihres Teams, das Fauna- und Flora-Schutzgebiet der Insel Malpelo vor illegaler und unregulierter Fischerei zu schützen. Erika arbeitet seit Jahren hart und relativ isoliert und ist deshalb eine unbesungene, weil nahezu unsichtbare Heldin des Meeresschutzes. Ihr Vertrauen und das der Crew zu gewinnen, erforderte Zeit, Präsenz und Respekt. Ich lebte ►



Annie ist in mehr als nur einer Hinsicht künstlerisch begabt...



KUNDENMEINUNG

“ Ich bin sehr zufrieden mit meinen Trockenhandschuhen von KUBI. Ich hatte bislang noch nie eine Panne. Sie sind einfach großartig und supereinfach anzuziehen ”

Danny Fryer (Tauchlehrer und Höhlentaucher)
Perth, Westaustralien

KUBI
EXPEDITION
DRY GLOVES | TRANSPORT BAGS | DRY BAGS
www.KUBIstore.com



Die jüngere Generation für den Meeresschutz zu gewinnen. Ist ein wichtiges Ziel der Filmemacherin

auf meiner ersten Expedition fast drei Monate lang an Bord der Silky, nicht nur, um zu filmen, sondern um zuzuhören, zu verstehen und die Geschichte sich selbst entfalten zu lassen. Gleichzeitig dokumentierten wir eine sehr reale und andauernde Bedrohung. Überfischung ist nach wie vor die größte Gefahr für Haie weltweit, und auf Malpelo stellt sich das Team dieser Realität jeden Tag aktiv.

Die Crew überwacht die Insel nahezu ununterbrochen – 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche. Dank

ihrer Präsenz konnten sie Zehntausende Meter illegaler Langleinen bergen und Hunderte von Schiffen davon abhalten, in geschützte Gewässer einzudringen. Das ist Naturschutz in Aktion, nicht nur Politik auf dem Papier.

Diese Arbeit ist auch mit einer emotionalen Belastung verbunden. Vor 25 Jahren habe ich zum ersten Mal die faszinierenden Hammerhai-Schwärme auf ihren ozeanischen Wanderungen vor Galápagos miterlebt, und schon damals sah ich die Auswirkungen menschlicher Aktivitäten – Angelschnüre etwa, die sich am Kopf eines Hammerhais verfangen hatten. Das heutige Ausmaß ist aber einfach nur erschütternd. Wir verlieren schätzungsweise 200 Haie pro Minute. Diese Tatsache begleitet einen beim Filmen, beim Schneiden und beim Teilen der Geschichte.

Letztendlich wird die Schwierigkeit, an einem Ort wie Malpelo zu arbeiten, durch den Zweck der Arbeit ausgeglichen. In diesem Film geht es nicht nur um eine abgelegene Insel; es geht darum, den Menschen, die sie schützen, eine Stimme zu verleihen und anderen zu helfen zu verstehen, was auf dem Spiel steht. Das Meer bleibt in unseren Bildungssystemen unterrepräsentiert und wird in den Medien oft falsch dargestellt. Meine Aufgabe als Filmemacher ist es, dazu beizutragen, diese Sichtweise zu ändern – die Schönheit, die Dringlichkeit und die Zusammenhänge zu zeigen. Denn letztendlich ist Naturschutz nicht etwas, das irgendwo anders stattfindet. Er erfordert unser aller Engagement. ■



Zahllose Seidenhaie vertilgen die Reste eines „Baitballs“ – vor Malpelo kein seltener Anblick

Das ist nicht einfach nur ein Liveaboard ...



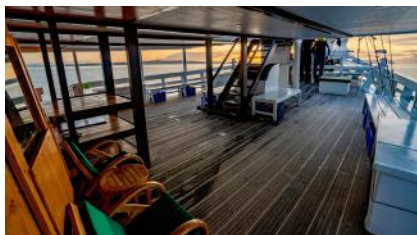
- Indonesiens Pioneer seit 1992
- Vier Tauch-Beiboote für 16 Gäste
- Eigenergeführt
- Sorgfältig gewartet und aufgerüstet
- Großes Sonnendeck, gemütliche Lounge und Kamera-Raum mit Ladestationen



Es ist deine Familie auf See ...



Seit über dreißig Jahren wird die Geschichte der Pindito nicht in unseren Logbüchern geschrieben, sondern in den Erinnerungen unserer Gäste. Es ist das Gefühl von Zugehörigkeit, vom Moment an, in dem du an Bord kommst.



„Während andere einem Zeitplan folgen, folgen wir deiner Leidenschaft.“

„Hallo, ich bin Edi – und das Team der Pindito. Seit über 30 Jahren kreuzen wir durch den indonesischen Archipel – von der unberührten Schönheit Raja Ampats über die ursprüngliche Natur der Banda-See, das wilde Leben in Komodo und überall dazwischen. Mit nur 16 Gästen an Bord, 4 Tauch-Beiboote (ja, vier!) und einer kompletten Crew von 24 Mitarbeitenden an Bord sind wir für einen echten Tauchurlaub gebaut, nicht für eine Touristenkreuzfahrt. Unser Schiff ist zweckgebaut, unsere Crew langjährig und unsere Erfahrung unvergleichlich. Komm an Bord und erlebe Tauchen, das auf deine Wünsche und Fähigkeiten abgestimmt ist, und genieße den Zauber, den die Pindito und ihre Crew dir bieten.“



info@pindito.com



[@pindito_cruises](https://www.instagram.com/pindito_cruises)



<https://pindito.com>



[@pindito](https://www.facebook.com/pindito)



Tauchen ist Leidenschaft. Und viele, die ihr Hobby wirklich leben, denken auch mal über das Tauchen in kalten Gewässern nach. Obwohl es mit der richtigen

Ausrüstung nicht schwerfällt, an unseren heimischen Seen und Flüssen Gefallen zu finden, ist es elementar zu wissen, welche Gewässer sich auch wirklich lohnen.

Mit eben dieser Mission im Kopf haben wir ein Jahr lang unterschiedliche Seen in direkter Nachbarschaft von Reutte in Tirol erkundet und drei Kleinode gefunden, die zu jeder Jahreszeit außergewöhnlich schöne Unterwassererlebnisse bieten. Das Tiroler Lechtal hat viele Facetten: wild-romantische Natur, steile Berghänge, die zauberhaften Lechwiesen, kleine verwunschene Gewässer und urige Menschen.

Als Nebenfluss der Donau hat der Lech über die Jahrhunderte unglaubliche Mengen an Kies Richtung Reutte getragen, und da der Mensch nur wenig verändert hat, hat der Lech über weite Strecken immer noch einen sehr natürlichen Lauf. Durch Kiesabbau neben dem Fluss sind einige kleine Gewässer und Tümpel entstanden, die dank unzähliger Gebirgsbäche und des Quellwassers des Lechs außerordentlich klar sind.

Einer dieser Seen ist der Lechausee, den man nur mit Genehmigung betauen darf. Wer als Taucher ins Lechtal kommt, kann aber nicht nur in diverse Gewässer springen, sondern auch in Wanderstiefeln und auf den Pedalen zahlreiche Naturschönheiten entdecken, bedeutende Kulturdenkmäler erleben und bei Tiroler Spezialitäten einen abwechslungsreichen und erholsamen Urlaub genießen.

Schon gewusst?

Der über 250 Kilometer lange Lech ist ein Nebenfluss der Donau und entspringt in Vorarlberg. Mit maximal 14 °C Wassertemperatur im Sommer gilt der Fluss nicht nur als kalt, sondern zumindest im Oberlauf bis Reutte mit einer Gewässergüteklasse I bis II als sehr sauber und naturnah.



TIROLER TRIO

Drei Seen für vier Jahreszeiten

Für Traumsichtweiten muss man nicht in die tiefsten Alpen fahren. Im Tiroler Lechtal, kaum zehn Kilometer südlich der deutsch-österreichischen Grenze, stieß Gerald Nowak auf drei zauberhafte, bisweilen kristallklare Seen, die wie geschaffen für ein verlängertes Tauchwochenende sind

Fotos von Gerald Nowak und wie angegeben



Schon gewusst?

Die Seen um Reutte liegen unabhängig vom verwendeten Dekompressionsmodell in Höhenbereichen, die eine Aktivierung des Bergseemodus am Tauchcomputer erfordern. Besonders bei tieferen und somit kalten Tauchgängen im Uri- und Frauensee sind ein paar Extraminuten beim Sicherheitsstopp ratsam.

Alles aus einer Hand

Da in Österreich fast alle Gewässer in gemeindlicher oder privater Hand sind, ist es nicht immer leicht, eine Tauchgenehmigung zu erhalten. Besonders in Tirol gibt es unzählige Interessengemeinschaften, die zu verhindern wissen, dass man einfach tauchen geht. Rund um Reutte gibt es einige interessante Gewässer, und das weiß auch Tobias Heisler, der lange Zeit am beliebten Plansee gearbeitet hat.

Als der Pachtvertrag am Urisee verfügbar war, hat er zugeschlagen und inzwischen auch für weitere Seen die Nutzungsgenehmigung erhalten. Mit seiner bayerisch-charmanten Art konnte er die hiesigen Behörden überzeugen, alle verfügbaren Gewässer in seine Hand zu geben. Besonders schwierig war es, die Genehmigung für den Lechausee zu erhalten. Immer mal wieder war der See offen für Taucher und dann wieder nicht. Neu als Tauchgewässer ist der Frauensee, für den Tobi ebenfalls die Genehmigung hat, in kleinen Gruppen abzutauchen. Der

See liegt nordwestlich von Reutte knapp unterhalb von 1.000 Metern Meereshöhe. Wer in die Region kommt, sollte die Seen in Koordination mit Tobi erkunden. Schließlich vergibt er selbst die Tauchgenehmigungen oder organisiert diese für Gruppen oder Einzeltaucher.

Besonders beliebt sind die Wochenendtouren, denn wer von Freitag bis Sonntag in der Region verweilt, kann ohne Stress alle drei Seen besuchen. Dabei hat jeder See seine Reize und ist je nach Jahreszeit mehr oder weniger interessant. Wir haben die Seen in den vier Jahreszeiten besucht und stellen die jeweiligen Vor- und Nachteile der einzelnen Saisons vor.

Die Basis von Tobias Heisler liegt direkt am Urisee unterhalb des ehemaligen Hotels. Das Haus ist heute der Club „Sextasia“ und wird vor allem abends von männlicher Kundschaft besucht. Tagsüber gibt es viele Parkplätze direkt am Hotel, die aber ausschließlich von Tauchern oder „Hauskunden“ genutzt werden dürfen. An schönen Tagen sind die Parkplätze weiter unten schnell voll, und jeder Taucher ist glücklich, die Plätze vor der Basis nutzen zu können. Da Tobi nicht immer vor Ort ist, empfiehlt es sich, rechtzeitig vorab die Genehmigungen über ihn einzuholen und ihm per E-Mail zu schreiben oder ihn anzurufen. ►

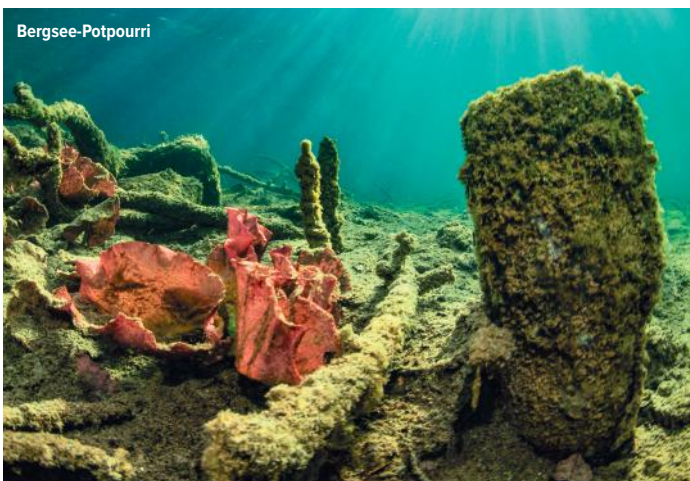


Versüßt die
Oberflächenpause:
Alpenpanorama
am Frauensee



Im Ursee geben
algenüberzogene
Baumwurzeln
verträumte Motive ab

Bergsee-Potpourri



Versunkener Baum
im Lechausee

Der Ursee

Der Ursee ist aufgrund seiner stabilen Sichtweiten und seinen fünf Übungsplattformen in unterschiedlichen Tiefen ideal für die Ausbildung geeignet. Es gibt im Flachwasser schönen Bewuchs sowie unterschiedliche Fischarten zu sehen. Für passionierte Tieftaucher gibt es eine kleine Steilwand, die immerhin bis auf 30 Meter abfällt. Neben der von Felsformationen geprägten Unterwasserlandschaft geben zahlreiche von Schleimalgen überzogene Bäume attraktive Fotomotive ab.

Als beste Jahreszeiten haben wir schnell die Herbst- und Wintermonate ausgemacht. Im Frühjahr kann die Sicht – je nachdem, wie die Sonne den See erwärmt – recht zügig in wenig ansehnliche Regionen absacken. Auch im Sommer, wenn die Oberflächentemperatur im Badesee bis auf 23 Grad klettert, gibt es nur wenige Tage, an denen das Wasser außergewöhnlich klar ist. Dafür wird die Sicht im Herbst mit den zunehmend kälteren Tagen schnell besser, bis hin zum Winter, in dem Sichtweiten von über 10–15 Meter Standard sind. Zu beachten ist allerdings, dass der See in einer Senke liegt und man einige Meter relativ steil den Berg hinuntergehen muss. Wer mit Trockis, Blei und Kamera unterwegs ist, sollte die Schlepperei besser auf zwei Märsche verteilen, um nicht komplett durchgeschwitzt ins Wasser zu steigen oder am Ende vor Erschöpfung am Auto zusammenzuklappen.

Der Frauensee

Der „See der holden Weiblichkeit“ liegt inmitten hoher Berge und schönster Natur. Er begeistert mit großen Teichmuscheln und neugierigen Fischen wie Forellen und Karpfen, die speziell im reichen Algenbewuchs im Sommer herrliche Motive bieten. Das Manko des Privatsees sind die eingeschränkten Sichtweiten in der Jahresmitte – auch dort ist das Wasser im Herbst und Winter am klarsten. Liegt viel Schnee, ist die Zufahrt nicht möglich, doch gibt es auch im Winter oft genug reichlich schneefreie Tage, an denen man ohne Probleme bis hinauf zur Frauenstube fahren kann. Vorsicht auf dem Weg dorthin, denn es sind viele Spaziergänger und Radfahrer unterwegs.

Der Einstieg liegt hinter der Gaststätte direkt an der Fahrstraße. Geparkt wird ein paar Meter weiter auf einem kleinen Kiesplatz. Der See hat knapp drei Hektar Wasserfläche und eine maximale Tiefe von 40 Metern,



Antithese zur Tiefenjagd:
herbstlich-entspannte
Flachwasser-Pirsch

wobei es sich kaum lohnt, so tief zu gehen. Besonders im Flachwasser bis etwa sechs, sieben Meter finden sich im Uferbereich die schönsten Fotomotive. Zwischen oder nach den Tauchgängen hat man genug Zeit für einen Besuch der Frauenseestube, deren kulinarische Schmankerl zu überzeugen wissen. Tipp: Größere Gruppen können bei rechtzeitiger Buchung auch direkt am Ufer in der Selbstversorger-Unterkunft Haus Frauensee übernachten (www.frauensee.at).

Der Lechausee

Das rund ums Jahr klare Gewässer auf 800 Metern über Meereshöhe ist ein echter Quellsee. Bei einer Fläche von etwa zwei Hektar und einer Länge von rund 350 Metern misst er an seiner breitesten Stelle nur 70 Meter und ist mit einer maximalen Tiefe von fünf Metern nicht gerade ein Tieftauchgewässer.

Mit ein paar vereinzelt Seeforellen und Regenbogenforellen ist der nährstoffarme See nicht gerade ein Aquarium, immerhin gibt es aber auch Flusskrebse, die so gar nicht scheu gegenüber Tauchern sind. ►



Räumlichkeiten der
Tauchbasis am Ursee

Tauchbasis Ursee

Unter dem Motto „Abtauchen. Abschalten. Glücklich sein.“ betreibt Tobias Heisler die Tauchbasis am Ursee, die er 2020 gegründet hat. Heisler taucht seit 2003 und verfügt über umfangreiche Erfahrung als Tauchlehrer – von TL1 bis TL3 (IDA) sowie Crossovers zu VDST und SSI. Die Basis hat sich seit ihrer Gründung stetig weiterentwickelt: 2022 und 2023 wurde die Infrastruktur durch Büro-Container erweitert, die heute als Aufenthalts- und Arbeitsräume dienen. Unterstützt wird der Betrieb von einem engagierten Team aus 13 Helfern.

Neben dem Ursee und dem Blindsee gehören seit 2022 der Lechausee und der Frauensee zum Angebot der schnell erreichbaren Tauchgewässer. Besondere Highlights sind die regelmäßig stattfindenden Eistauch-Events, die seit 2021 organisiert werden und zuletzt eine große Resonanz verzeichneten. Auch Fotokurse werden gelegentlich angeboten. Ausgebildet wird nach i.a.c.-Standards. Die Atmosphäre an der Basis ist persönlich und flexibel, geeignet sowohl für Buddy-Teams als auch für Gruppen. Ergänzt wird das Angebot durch organisierte Tauchpakete inklusive Unterkunft sowie gesellige Abende mit Lagerfeuer und Grillen.

Preise: Tauchgenehmigung für jeden der drei Seen: 12 €; Tauchgenehmigung Eistauchen: 15 € (alle Seen); Tauchpaket Eistauch-Wochenende: 90 € (inklusive Nutzung von Eisbohrer, Eissäge, Leinen, Trockenraum, Toiletten, beheiztem Aufenthaltsraum und Füllfltrate); Nutzung des Aufenthalts- und Trockenraumes im Sommer 10 € /Tag.

Kontakt: Tauchbasis Ursee, Am Ursee, 6600 Reutte, Österreich, E-Mail: tauchbasis.ursee@gmail.com, Tel: +49 179 13 90 354.



Im unmittelbaren
Umfeld der Seen gibt es
wundervolle Wanderrouten



Mit speziellen Eistauch-Wochenenden
bietet Tobias Heisler Novizen den
perfekten Einstieg
© Tobias Heisler

Der Seegrund ist überwiegend mit Algen oder einem niederen Pflanzenteppich bedeckt, sodass ein vorsichtiger Einstieg und bedächtiges „Flosseln“ angesagt sind. Schon die kleinste Unachtsamkeit schafft trübe Aussichten für nachfolgende Taucher. Verständlich, dass Ausbildungstauchgänge im Lechausee strengstens untersagt sind. Zum Schutz des Sees ist die Zahl der Taucher pro Tag limitiert, und Tobias Heisler achtet darauf, dass niemand ohne Genehmigung abtaucht. Übrigens: Er guidet auf Wunsch auch selbst.

Ein paar wenige Wochen im Winter werden bei ausreichend starker Eisdecke für erfahrene Taucher auch geführte Eistauchgänge angeboten. Lizenzierte Eistaucher können nach Vorlage des entsprechenden Brevets auch in eigenständigen Gruppen tauchen. Wichtig zu wissen ist, dass man die Fahrzeuge nicht direkt am See parken darf. Zum Abladen der Ausrüstung nutzt man eine kleine Zufahrt im Nordosten des Sees und fährt anschließend weiter Richtung Nordwesten, wo sich gegenüber und oberhalb der Staatsstraße ein Parkplatz befindet, der genutzt werden kann. An heißen Sommertagen ist es allerdings sehr schwer, einen Platz zu bekommen. Dennoch: Wer in der Zufahrt zum See stehen bleibt, wird abgeschleppt oder muss eine hohe Buße zahlen.

Mein Fazit

Wer im Süden Deutschlands wohnt, hat natürlich einen Standortvorteil, wenn es um Kurztrips geht. Auch wenn ich selbst gut zwei Stunden von München nach Reutte benötige, kann ich üblicherweise zwei Seen in einer Tagestour kombinieren. Persönlich bevorzuge ich jedoch, eine oder mehrere Nächte hier zu verbringen und die drei Seen in Ruhe zu erkunden.



Forelle im Frauensee – Alpengseen
sind keine Aquarien



Wer in Tirol aufs Bike
steigt, braucht eine fitte
Beinmuskulatur



Weltberühmte Märchenkulisse
in der Nachbarschaft: Schloss
Neuschwanstein



Aufgrund seiner geringen Wassertiefe friert der Lechausee im Winter schnell zu
© Thorsten Neumeier



Auch aus der Luft ist der See eine Augenweide



Der kristallklare See erinnert an einen Quelltopf...



...und darf nur mit Genehmigung der Basis betaut werden

Eigentlich war der Lechausee immer mein Favorit, doch der Frauensee hat es mir zuletzt sehr angetan. Besonders im Herbst sind die Seen in meinen Augen besonders attraktiv, da ich als Fotograf die tollen Lichtstimmungen knapp unter der Wasseroberfläche oder bei Halb-und-Halb-Aufnahmen liebe. Aber auch das Eistauchen am Uri- oder Lechausee ist faszinierend. Wenn Tobi es nun auch noch schafft, eine Sondergenehmigung für die Sieglseen zu bekommen, dann hat er ein eigenes „Vierergespann“ beisammen, das eigentlich nach einer kompletten Tauchwoche schreit.

Oder sogar nach einem längeren Aufenthalt – schließlich bietet Tirol etliche Sehenswürdigkeiten, mit denen auch Sportsfreunde, die gemütlicher unterwegs und an der Überwasserwelt interessiert sind, und Nichttaucher voll auf ihre Kosten kommen.

Selbst unmittelbar von Tobis Tauchbasis aus gibt es Wandertouren, unter anderem zur Dürrenberger Alm sowie zu den Stuibenfällen. An kalten Tagen ist die Therme Ernberg einen Besuch wert. Für Kulturinteressierte lohnt sich die Burgenwelt Ehrenberg (Ehrenberger Klause) und die Geierwally Freilichtbühne (Elbigenalp, Karten online für Juli und August). Im Winter gibt es in erreichbarer Nähe mehrere kleine und große Skigebiete und Rodelbahnen (etwa die Rodelbahn Alter Gachtpass), und im Sommer bietet sich die kaum 15 Kilometer entfernte Stadt Füssen als Ausflugsziel mit den beiden Königsschlössern Hohenschwangau und Neuschwanstein an.

Wer die einschlägig bekannte Wander- und Radfahr-App „Komoot“ nutzt, findet in der Region dutzende gute Touren, die den Kurzurlaub in Tirol auch nach dem Gleitflug in den klaren Fluten und dem Flirt mit der Seeforelle zu einem Erlebnis machen, an das man sich gern zurückerinnert. ■

Unterkünfte in der Nähe

Hotel Moserhof und das benachbarte Alpenhotel Ernberg (in unmittelbarer Nähe unweit des Dorfkentrums); Zur goldenen Rose in Lechaschau (perfekte Lage mit eigenen Parkplätzen); Alpenpart Singer in Ehrenbichl (tolle Apartments und ein Tiny Home); Appartement Soyer in Höfen (extravagant und nobel); Sandi's Ferienhaus (unterhalb des Frauensees in Lechaschau).

VERDE ISLAND PASSAGE

Schatzkammer Anilao

Selbst im Korallendreieck, jener riesigen Region im Indopazifik, die für ihre überreiche Unterwasserwelt bekannt ist, sticht die Verde Island Passage hervor. Meeresbiologen haben in diesen Gewässern über 300 Korallenarten und mehr als 1.700 Arten von Riffischen dokumentiert, dazu unzählige Wirbellose, pelagische Fische und Meeressäuger.

Die einzigartige Kombination aus starken Strömungen, aufsteigendem nährstoffreichem Tiefenwasser („Upwelling“) und vielfältigen Lebensräumen schafft eine Umgebung, in der eine Vielfalt von Meereslebewesen nicht einfach nur existiert, sondern auf spektakuläre Weise gedeiht. Dabei fungiert die Passage als wichtige „Larvenautobahn“, deren starke Strömungen Fisch- wie Korallenspezies in der gesamten Region verteilen. Was in dieser Meeresstraße geschieht, wirkt sich schlichtweg auf das gesamte Ökosystem des Korallendreiecks aus.

Kontrastreicher Mikrokosmos

Da sich die Meeresstraße über etwa 1,14 Millionen Hektar zwischen Luzon und Mindoro erstreckt, haben Taucher naturgemäß die Qual der Wahl, wenn es um den besten Startpunkt für Abenteuer in diesen Gewässern geht. ►

Zwischen den philippinischen Inseln Luzon und Mindoro erstreckt sich eine schmale Meerenge, die eines der außergewöhnlichsten marinen Ökosysteme der Erde beherbergt. Die Verde Island Passage verbindet das Südchinesische Meer mit der Sibuyan-See im Innern der Philippinen und bündelt ozeanografische Kräfte, die für Bedingungen sorgen, die weltweit einmalig sind, wie Sol Foo erklärt

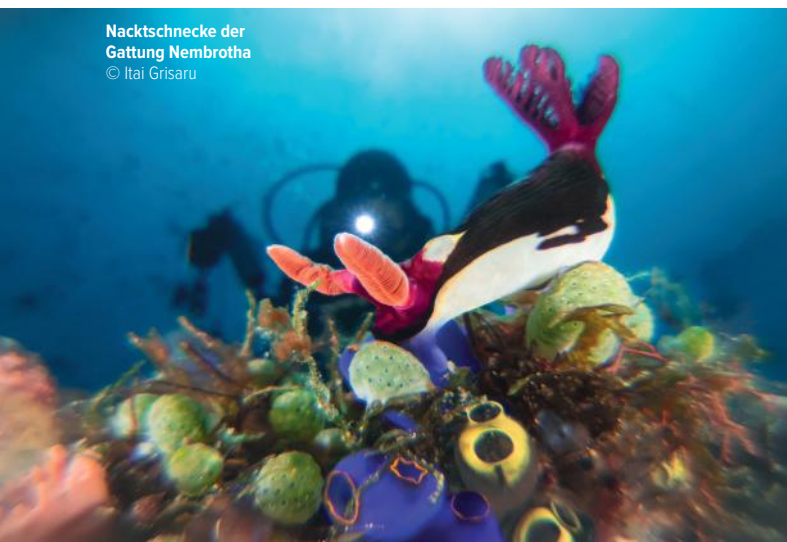
Fotos wie angegeben

“ Nur 130 km südlich von Manila gelegen, ist das Gebiet von der Hauptstadt aus in zwei bis drei Autostunden zu erreichen ”

© Ibai Grisar



Tagsüber führen
Korallenkrabben ein
verborgenes Leben
© Aaron Wong



Nacktschnecke der
Gattung Nembrotha
© Itai Grisaru



Tonnenschwämme
dieser Größe sind
Jahrhunderte alt



Fotografen-
Liebling Rhinopia
© Jonas Heeb

“ Ob man seine Kamera auf einen Haarigen Anglerfisch richten oder den Fahnenbarschen beim Tanzen in der Strömung zuschauen möchte – Anilao bietet das zunehmend kostbare Erlebnis einer intakten Unterwasser-Wunderwelt ”

Schließlich bietet jedes Tauchreiseziel aufgrund seiner Lage andere Facetten und Schwerpunkte des ebenso großen wie besonderen Ökosystems. Als wichtigster Zugang zur Passage gilt Puerto Galera an der Nordküste von Mindoro. Die etablierte Tauchdestination bietet über 30 Tauchplätze im Umkreis und gleichzeitig bequeme Bootsausflüge nach Verde Island, jener kleinen, namensgebenden Vulkaninsel im Herzen der Meerenge. Seinen Reiz als vielseitigen Ausgangspunkt zur Erkundung der Region verdankt Puerto Galera genau dieser Kombination aus lokalen Tauchspots und Tagesausflügen zur Verde-Insel, die für Tauchen in seiner intensivsten Form steht.

Tagesausflüge von Anilao oder Puerto Galera aus (jeweils etwa eine Stunde mit dem Boot) bringen Taucher zu legendären Plätzen wie „San Agapito“ und „The Drop-Off“ – einer dramatischen Steilwand, die über 70 Meter in die Tiefe abfällt. Starke Strömungen spülen Nährstoffe an diesem Unterwasserabgrund vorbei und ziehen riesige Schwärme von Fahnenbarschen, Makrelen, Stachelmakrelen und Thunfischen an. Der treffend benannte Tauchplatz „Washing Machine“ bietet erfahrenen Tauchern hingegen ein adrenalineladenes Erlebnis mit wirbelnden, in alle Richtungen verlaufenden Strömungen durch eine Reihe miteinander verbundener Schluchten und Kanälen zum Durchschwimmen.

Abseits der Tourismuszentren birgt die Meerenge aber auch weniger bekannte Tauchgebiete, die abenteuerlustige Taucher anziehen, die nach weniger überlaufenen Plätzen suchen. Die Gewässer um Calapan an der Ostküste von Mindoro, darunter Orte wie der Tatlong-Pulo-Archipel, Harka Piloto und die Insel Anaganahao, sind noch relativ unentdeckt. Die vorgelagerten Tauchplätze bieten dieselbe Artenvielfalt wie ihre berühmteren Nachbarn, jedoch mit einem zusätzlichen Gefühl von Exklusivität und Ruhe.

Das Tauchen in der Region Calapan ist mit sanften Hängen von fünf bis 22 Metern, die von Riff- in Sandbereiche übergehen, ein Traum für Makro-Fans. Die Unterwasserlandschaft zeichnet sich durch Steinkorallengärten, ausladende Gorgonien und Peitschenkorallen aus, die an Korallenhügeln emporwachsen, während die Sandflächen an vielen Stellen von Weichkorallen bedeckt sind. Geduldige Beobachter begegnen dort einer beeindruckenden Vielfalt an Nacktschnecken, Plattwürmern, zahlreichen Garnelenarten und Peitschengrundeln. Die Riffe beherbergen zudem gesunde Bestände von Clownfischen, Kaiser- und Papageienfischen, und auch Schildkröten lassen sich regelmäßig blicken.

Über seine Naturwunder hinaus hat die Verde Island Passage eine faszinierende historische Bedeutung: Im

Jahr 1620 fiel die spanische Galeone „Nuestra Señora de la Vida“ den tückischen Strömungen und Strudeln nahe der Verde-Insel zum Opfer und lief an der felsigen Südwestküste auf Grund. Im Laufe der Jahrhunderte wurden bei archäologischen Untersuchungen an der Wrackstelle Tausende von Artefakten geborgen, darunter Keramikfragmente, Vorratsgefäße, Waffen, Reliquien, Navigationsinstrumente, Kanonen, Anker und durchaus auch Münzen und anderes Edelmetall. Bis heute ist das Wrack an der Südwestküste von Verde Island ein Denkmal der Seefahrtsgeschichte, die diese Passage seit Jahrhunderten prägt.

Tauchhistorie trifft maritime Pracht

An der Nordküste der Meeresstraße hat sich das Küstendorf Anilao in Mabini, Batangas, einen festen Platz in der philippinischen Tauchgeschichte erobert. Oft als Geburtsort des Tauchsports auf den Philippinen bezeichnet, hat sich Anilao in den letzten Jahrzehnten von einem ruhigen Fischerdorf zu einem Weltklasse-Tauchziel gewandelt.

Der Grund dafür wird sofort jedem klar, der einen Blick unter die Oberfläche wirft. Anilaos Tauchplätze decken das gesamte Spektrum dessen ab, was die Verde Island Passage so besonders macht: Weiter entfernt vom Land fallen mit Weichkorallen bewachsene Steilwände tief ins Blau ab, während nahe der Küste gelegene Muck-Tauchplätze die Heimat einiger der bizarrsten und fotogensten Lebewesen des Indopazifiks sind. In den gesunden Steinkorallengärten wimmelt es von Riffischen, und an mehreren Tauchplätzen besteht die Möglichkeit, auch größere pelagische Fische zu beobachten, die von den nährstoffreichen Strömungen angezogen werden.

Was Anilao in der Tauchwelt aber wirklich berühmt gemacht hat, ist sein ausgezeichneter Ruf als Paradies für Makrofotografen. Aufmerksame Liebhaber von Kleingetier können an zahlreichen Plätzen beispielsweise prächtig gemusterte Geisterpfeifenfische entdecken, die zwischen Federsternen schweben – ebenso verschiedenste Arten von Tintenfischen, die mit fast schon hypnotisch wirkenden Farbwechseln und einmaligen Verhaltensweisen verzaubern, darunter auch den legendären Blauring-Oktopus. In jeder ►

Grüne Meeresschildkröte
auf dem Vorbeiflug



Argonauten sieht man
nur bei Blackwater-
Tauchgängen
© Itai Grisaru



Haarige Schwimmkrabben
leben in einer Symbiose
mit Schwämmen
© Itai Grisaru



erdenklichen Farbe und Größe passen sich Anglerfische an ihre Umgebung an, während Nacktschnecken in beinahe psychedelischen Farben über Schwämme oder Sandboden kriechen. Mit traumwandlerischer Sicherheit entdecken die mit wahren Adleraugen gesegneten Tauchguides auch die fingernagelgroßen Zwergseepferdchen.

Dennoch ist Anilao nicht ausschließlich ein Makro-Tauchziel. Tauchplätze wie „Cathedral Rock“ und „Mainit“ bieten eine spektakuläre Landschaft und Fischschwärme, während gelegentlich auch besondere Saisongäste wie Fuchshai und Walhai Taucher an die Verbindung der Meerenge zum offenen Ozean erinnern.

Makroparadies ohne Inlandsflug

Ein nicht unwesentlicher Teil der anhaltenden Beliebtheit von Anilao rührt auch von seiner guten Erreichbarkeit her. Nur 130 km südlich von Manila gelegen, ist das Gebiet von der Hauptstadt aus in zwei bis drei Autostunden zu erreichen. Die Nähe zur Metropole hat eine gut ausgebaute Tauchinfrastruktur ermöglicht, die mit zahlreichen Tauchresorts und Anbietern für jeden etwas bietet – von Beginnern, die ihre ersten Atemzüge unter Wasser wagen, bis hin zu erfahrenen Unterwasserfotografen, die auf der Jagd nach seltenen Crittern sind. Die Tauchsaison erstreckt sich über das ganze Jahr, wobei die See in der Regel von November bis Mai am ruhigsten ist. Die Wassertemperaturen liegen zwischen 26 und 29 °C, sodass man mit einem 3-mm-Neoprenanzug bequem tauchen kann. Die Sichtweite variiert je nach Bedingungen und Ort zwischen zehn und 30 Metern, mit einer Klarwasserphase, die üblicherweise von März bis Mai andauert.

Tauchen vom Feinsten mit Solitude

In Anilao hat sich das Solitude Acacia Resort eine ganz eigene Nische für Taucher geschaffen, die ein intimeres, gehobenes Erlebnis suchen. Dabei verkörpert die Anlage die professionell-luxuriösen und doch bodenständigen Ansprüche ihrer Muttermarke Solitude World, die Tauchresorts und Tauchsafaris an einigen der begehrtesten Unterwasserziele Asiens betreibt.

Entsprechend zeichnet sich das Solitude Acacia durch Tauchgänge in kleinen Gruppen mit erfahrenen Guides aus, die über ein wahrhaft enzyklopädisches Wissen zur lokalen Unterwasserwelt verfügen. Weil das Resort größten Wert auf einen persönlichen Service legt und die Tauchgruppen bewusst klein gehalten werden, ist eine gezielte Suche nach bestimmten Meeresbewohnern problemlos möglich, und ebenso wird sichergestellt, dass sich Fotografen nicht um die besten Positionen am Riff drängeln müssen. Zumal die Tauchguides ihre speziellen Bedürfnisse verstehen, von der Suche nach seltenen Motiven bis hin zum stressfreien Zeitfenster, um im entscheidenden Moment die perfekte Aufnahme in den Kasten zu kriegen.

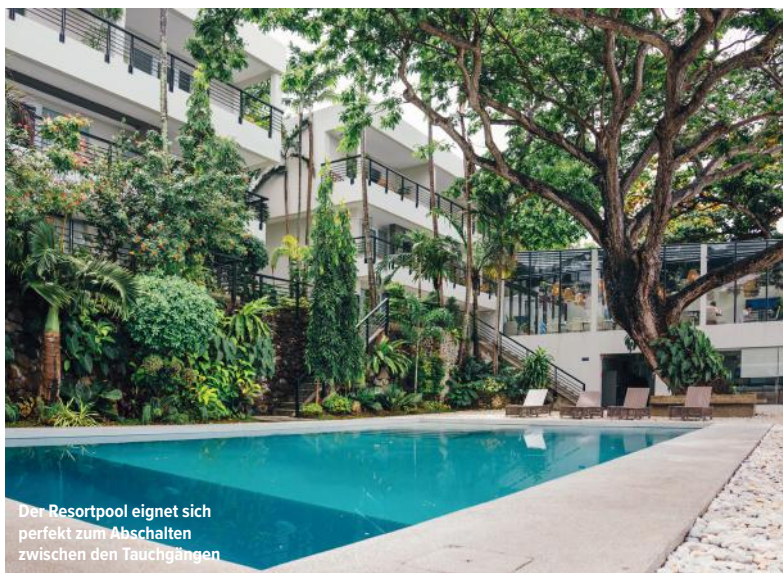
Die Anlage selbst verbindet Komfort mit Umweltbewusstsein und bietet gut ausgestattete Unterkünfte, die die Küstenlage von Anilao optimal nutzen. Zwischen den Tauchgängen können sich die Gäste am Pool entspannen, die lokal inspirierte Küche genießen oder einfach die entschleunigende Küstenatmosphäre auf sich wirken lassen, die Taucher seit Generationen in diese Ecke von Batangas lockt.



Das Hauptgebäude des Solitude Acacia Resort



Treffen zum Briefing an der Tauchbasis



Der Resortpool eignet sich perfekt zum Abschalten zwischen den Tauchgängen



Die Zimmer im Resort fallen groß und komfortabel aus

Für Fotografen bietet das Solitude Acacia eine zeitgemäße Infrastruktur mit eigenen Rinsetanks und Kameraraum mit individuellen Arbeits- und Ladestationen – unverzichtbare Annehmlichkeiten für jeden, der eine professionelle Kameraausrüstung in die artenreichen Gewässer der Verde Island Passage mitnehmen möchte.

Naturschutz im Fokus

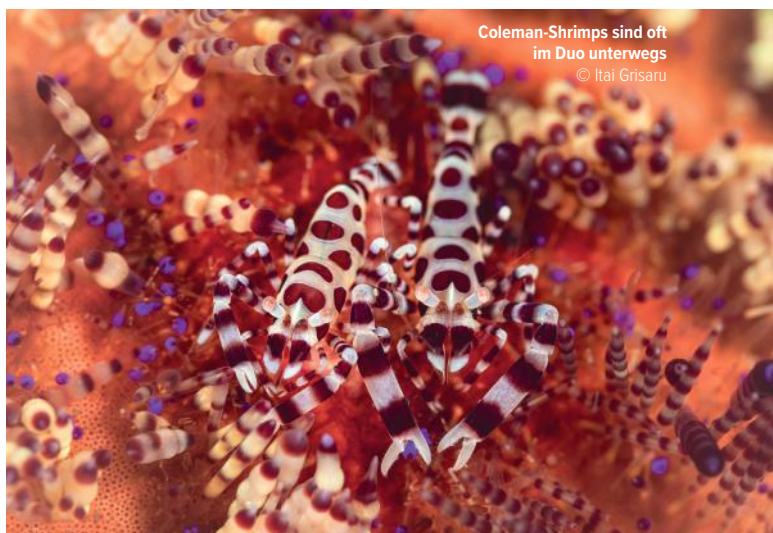
Die in Anilao ansässigen Tauchzentren haben ihre Rolle als Hüter der bemerkenswerten Lebensräume vor der Küste längst erkannt. Lokale Anbieter, darunter das Solitude Acacia Resort, beteiligen sich an Initiativen zum Schutz der Meere, von Programmen zur Riffüberwachung bis hin zu Aufklärungsmaßnahmen für die Bevölkerung. Die Herausforderungen sind durchaus groß – die Verde Island Passage steht unter dem Druck von Küstenbebauung, Überfischung und starkem Schiffsverkehr – doch ist die florierende Tauchbranche mit den Jahren zu einer (ge)wichtigen Stimme geworden, deren Rufe nach Schutzmaßnahmen mittlerweile durchaus Gehör finden.

Allem voran erleben Tauchgäste in Anilao etwas zunehmend Seltenes: eine marine Artenvielfalt in einem Ausmaß und einer Konzentration, die fast schon übertrieben wirkt. So, als würde Mutter Natur selbst prahlen wollen. Jeder Tauchgang offenbart verschiedenste Ebenen der verschiedenen Meeresbiotope – ob mikroskopisch kleine Bewohner oder majestätische – die alle miteinander verbunden sind in dem komplexen Netz, das die Verde Island Passage für die gesamte Region so lebenswichtig macht.

Ob man nun seine Kamera mit Makroobjektiv auf einen Haarigen Anglerfisch richten oder einfach an einer Steilwand entlangtreiben und den Fahnenbarschen beim Tanzen in der Strömung zuschauen möchte – Anilao bietet das zunehmend kostbare Erlebnis einer intakten Unterwasser-Wunderwelt. Und mit Anbietern wie Solitude Acacia, die nachhaltige, hochwertige Tauchabenteuer gewährleisten, ist sichergestellt, dass diese Ecke der Philippinen auch künftige Generationen von Tauchern in ihren Bann ziehen wird. ■



Dornige Seepferdchen zählen mit bis zu 17 Zentimetern Länge zu den größeren Vertretern ihrer Gattung in den Tropen



Coleman-Shrimps sind oft im Duo unterwegs
© Itai Grisaru

Die Riffe strahlen in allen Farben des Regenbogens





Mustards MEISTERKLASSE

Alex Mustard widmet sich einem heiklen Thema:
KI in der Unterwasserfotografie

Fotos von Alex Mustard

Nie zuvor haben zwei Buchstaben in der Fotocommunity für so viel Aufruhr und sogar Angst gesorgt. KI, oder Künstliche Intelligenz, durchdringt immer schneller viele Aspekte unseres Lebens. KI-Programme wären bereits perfekt in der Lage, diesen Artikel zu schreiben und zu illustrieren. Und das in Sekundenschnelle – und ich bin mir sicher, dass ein Teil der Leser das sogar bevorzugen würde!

Als kreativer Mensch halte ich mich von diesem schlüpfrigen Terrain definitiv fern, selbst wenn ich am Tag der Abgabe beim Redakteur sitze! Als Fotografen wollen wir, dass unsere Bilder glaubwürdig sind, und wenn man als Einzelperson anfängt, KI-Inhalte ins Portfolio zu mischen, wird einem bald niemand mehr eine fantastische Aufnahme im übertragenen Sinne abkaufen. Oder um Warren Buffett zu zitieren – etwas, das ich in einer Fotokolumne von mir nie für möglich gehalten hätte: „Es dauert 20 Jahre, sich einen Ruf aufzubauen, und fünf Minuten, ihn zu verlieren.“

Die Kolumne dieses Monats weicht also von der üblichen Lehre ab, aber es handelt sich um ein so brisantes Thema, dass ich es für wichtig halte, darauf einzugehen. KI-gesteuerte Programme können Bücher schreiben, Filmtrailer erstellen, Gemälde produzieren und sofort ein Unterwasserbild von allem generieren, was man in die Eingabeaufforderung tippt. Das ist auch ein großer Grund zur Sorge für Fotowettbewerbe, die in unserer Community bekanntermaßen sehr beliebt sind.

Fotografen nehmen an diesen Wettbewerben schließlich teil, um ihre Fähigkeiten mit der Kamera unter Beweis zu stellen und zu vergleichen, wer bei seinen Tauchgängen in diesem Jahr die coolsten Motive eingefangen hat. Sie wollen nicht gegen einen Computer antreten, der fotorealistische Bilder von Lebewesen und Szenen generiert, die nie existiert haben. Es wäre leicht, dies als Fantasie abzutun und leicht zu glauben, dass sich niemand die Mühe machen würde, mit einem Bild, das nicht mit einer Kamera aufgenommen wurde, an einem Fotowettbewerb teilzunehmen. Aber denken Sie noch

einmal darüber nach. Als ich dieses Jahr von der Go-Diving-Messe in England nach Hause kam, machte ich mich sofort daran, den Umweltfotografie-Preis der Stiftung Prinz Albert II. von Monaco zu jurieren. Ein Wettbewerb, der Fotografen auszeichnen soll, die Bilder mitbringen, die das Bewusstsein für die ökologischen Herausforderungen auf der ganzen Welt schärfen und somit eine lobenswerte Sache. Die Preise sind nicht riesig, aber der Wettbewerb trägt dazu bei, dass die Bilder und die Geschichten dahinter wirklich bekannt werden. Es ist nicht die Art von Veranstaltung, bei der man erwarten würde, dass Leute versuchen, das System zu täuschen...

Doch da war in der Endrunde ein atemberaubendes Foto eines Manatis, das auf den ersten Blick jedem gefiel. Ich war der einzige Spezialist für Unterwasserfotografie in der Jury, und irgendetwas stimmte mit dem Bild einfach nicht. Zunächst konnte ich nicht genau sagen, was es war, aber bei genauerer Betrachtung gab es kleine Details, die falsch waren, wie zum Beispiel die Gliedmaßen, die in einer falschen Position waren.

Das Foto schaffte es nicht in die Endrunde. Nach der Bewertung stellten wir fest, dass es von einem bekannten KI-Künstler eingereicht worden war, der vermutlich nicht vorhatte, so zu tun, als sei es ein Foto – sondern beabsichtigte, nach Bekanntgabe der Ergebnisse zu verkünden, dass es sich um ein KI-Bild handelte, um eine Debatte anzuregen.

Während wir das Glück hatten, den „Betrüger“ zu entlarven, lief es bei anderen Wettbewerben nicht so gut: Einige Wochen später belegte Boris Eldagsens Bild „The Electrician“ den ersten Platz bei den von Sony gesponserten World Photography Organization Awards. Das Bild war vollständig mit KI erstellt worden. Der deutsche Fotograf weigerte sich, den Preis anzunehmen, und erklärte, er habe das Bild eingereicht, um auf das Problem aufmerksam zu machen. „Ich habe nur einen Test durchgeführt, um zu sehen, ob sie sich dessen bewusst waren - wie ein Hacker, der ein System hackt, nicht um es auszunutzen, sondern um zu

Ich habe diesen Augenblick selbst
eingefangen, aber die KI könnte
noch viel beeindruckendere
Momente erschaffen



sehen, ob es Schwachstellen gibt“, erklärte Boris dazu. Die Geschichte sorgte für großes Aufsehen. Boris Eldagsen selbst hoffte, eine Debatte darüber anzustoßen, wo die Grenzen der Fotografie liegen – und hatte damit beachtlichen Erfolg.

Sowohl das Publikum, das sich die Gewinnerbilder ansieht, als auch die teilnehmenden Fotografen wollen sicher sein, dass gleiche Wettbewerbsbedingungen herrschen und die Regeln eingehalten werden. Letztendlich haben die Organisatoren von Fotowettbewerben einheitlich reagiert und erklärt, dass die Nutzung der Kreativität von KI-Software zur Erzeugung des gesamten oder auch nur eines Teils des Bildausschnitts nicht zulässig ist.

Für den „Underwater Photographer of the Year“, der Anfang November für Einsendungen geöffnet wird, haben wir unsere Regeln geändert, unseren Bewertungsprozess angepasst und einige strenge Abschreckungsmaßnahmen eingeführt, um den Wettbewerb für Fotografen und die Fotografie

fair zu halten. UPY hat seit langem die Regel, dass die Kamera, mit der das Bild aufgenommen wurde, zumindest teilweise unter Wasser sein muss, was natürlich KI-Bilder ausschließt. Aber wir legen nun auch in den Regeln fest, dass wir zwar Standardbearbeitung zulassen, die Verwendung von KI-Software zur Erzeugung ganzer Bilder oder zur Veränderung von Teilen von Fotos jedoch strengstens verboten ist.

Wir haben uns schon immer das Recht vorbehalten, die RAW-Dateien unserer Gewinner zu überprüfen, haben diese jedoch bisher nur für Bilder angefordert, die wir gezielt überprüfen wollten. Ab diesem Jahr werden wir nun alle RAW-Dateien aller in die engere Wahl gekommenen Bilder überprüfen, bevor wir die Platzierungen bestätigen. Dies wird die Zeit verzögern, in der wir den Teilnehmern mitteilen können, wie sie abgeschnitten haben, aber hoffentlich gibt es ihnen das Vertrauen, zu wissen, dass sie im Vergleich zu Fotografen und nicht zu künstlicher ►



Der Aufstieg der KI wirft die grundsätzliche Frage auf, ob ein kreativer Effekt vom Fotografen oder von der Software stammt

Intelligenz bewertet werden. Schließlich verhängen wir auch eine lebenslange Sperre für jeden, der versucht, die Juroren zu täuschen und die anderen Teilnehmer zu betrügen, indem er KI-generierte Bilder einreicht.

Außerhalb der Welt der Wettbewerbe sind KI-Bilder nicht grundsätzlich verpönt. Magazine wie *Scuba Diver* verwenden sie nicht und wollen echte Bilder, um Nachrichten, Rezensionen, Reiseberichte und mehr zu illustrieren. Das Gleiche gilt für den Großteil der redaktionellen Verwendung in Büchern, Zeitschriften, Zeitungen und im Internet. Eine Folge davon ist, dass Redakteure bei der Auswahl ihrer Bildquellen vorsichtiger sind, was bedeutet, dass es wichtiger denn je ist, für die Ehrlichkeit hinter der Fotografie geschätzt zu werden. Leider befürchte ich, dass es dadurch für neue Talente schwieriger wird, den Durchbruch zu schaffen. Früher war es wirklich aufregend, wenn ein neuer Name mit einem großartigen Portfolio auf der Bildfläche erschien. Heutzutage ist die erste Reaktion von Fotografen und Redakteuren jedoch Misstrauen.

KI-Bilder kommen in der Werbewelt sehr viel besser an. Ausgerechnet dieser Bereich war einst der lukrativste Markt für Fotografen, da Marken immer ein absolut originelles Bild wollten, das sie repräsentiert. Früher bedeutete das, einen Fotografen mit der Erstellung zu beauftragen und

viel Geld für Zeit und Aufwand hinzulegen. In den letzten zehn Jahren wurden die meisten dieser Bilder jedoch kostengünstiger von Photoshop-Künstlern erstellt, die preiswerte Stockbilder zu einzigartigen Bildern kombinieren und modifizieren. KI wird nun wahrscheinlich alle arbeitslos machen, da sie in der Lage ist, endlos viele Originale kostengünstig per Knopfdruck zu erstellen.

Die KI-Bildgenerierung ist eindeutig nicht mehr wegzudenken. Und dort, wo die Authentizität der Aufnahme für den Endnutzer wirklich keine Rolle spielt, wird KI wahrscheinlich einen großen Anteil am Fotomarkt einnehmen. Die Fotografie wird weiterhin dort einen Wert haben, wo die Ehrlichkeit der Arbeit für ihre Verwendung wichtig bleibt, zum Beispiel in den Medien.

Echte Fotografie wird auch dort gefragt sein, wo der menschliche kreative Prozess ein wesentlicher Teil der Anziehungskraft des Werks ist, wie beispielsweise bei Kunstdrucken. Was mich zurück zu Warren Buffett bringt. Die Existenz von KI bedeutet auch, dass die Integrität eines Fotografen noch nie so wichtig war wie heute. Aus diesem Grund sind Fotowettbewerbe vielleicht wichtiger denn je als Plattform für Fotografen, um ihre Fähigkeiten zu präsentieren. Und als Ort, an dem das Publikum und zukünftige Kunden atemberaubende Bilder genießen können, an die sie glauben können. ■

SeaLife®

Kompatibel
mit allen
iPhone®
und vielen
Android-
Modellen.



Kompakt und
geupdatet
für Taucher und
Schnorchler.
Einfach zu
bedienen und
ergonomisch
gestaltet.

SportDiver®

SeaLife-Cameras.com



[SeaLifeCameras](#)

Fragt man einen beliebigen Biologen, warum Inseln etwas Besonderes sind, dann wird er über geografische Isolation und endemische Arten referieren. Vielleicht erwähnt er auch Charles Darwin, natürliche Selektion sowie Biodiversitäts-Hotspots und Artenreichtum. So technisch diese Begriffe auch klingen mögen, sie liefern genau die Gründe, wegen denen Taucher die Unterwasserwelt rund um Inseln lieben – in ihrer ganzen Fülle und Konzentration an Lebensräumen und Lebewesen in allen Farben, Größen und Formen.

Inseln bilden Oasen des Lebens inmitten leerer Weiten und ermöglichen der Evolution, einzigartige Wege einzuschlagen. Arten, die an isolierte Küsten gespült werden, können im Laufe der Zeit zu einzigartigen Endemiten werden, die sich subtil von ihren Vorfahren auf dem Festland unterscheiden und nirgendwo sonst zu finden sind.

Von allen Inseln, die Taucher genießen können, ist die Isla del Coco – oder einfach „Cocos“ – eine der schönsten und bietet einige der großartigsten Naturschauspiele der Erde. Jacques-Yves Cousteau beschrieb sie als „die schönste Insel der Welt“. Und wer sind wir schon, dass wir dem französischen Tauchpionier widersprechen könnten...

In 36 Stunden zum Paradies

Cocos liegt 340 Meilen vor der Pazifikküste Costa Ricas und ist Teil einer Kette vulkanischer Seeberge, die bis zu den Galapagosinseln reicht. Die Insel ist völlig abgelegen und abgesehen von einigen Forschern und Rangern unbewohnt. Einige ihrer gefährlich steilen Täler sind auch bis heute kaum erforscht, und es besteht die – wenn auch geringe – Chance, dass dort noch ein Piratenschatz vergraben liegt.

Tauchsafarischiffe benötigen 36 Stunden, um Cocos vom Hafen von Puntarenas aus zu erreichen. Die Überfahrt kann durchaus rau sein, von daher wird empfindlicheren Gästen zumindest die Mitnahme von Medikamenten gegen Seekrankheit empfohlen. Aber selbst, wenn die lange Etappe vom Festland zur Insel ungemütlich ausfällt, entschädigt der Moment, in Chatham Bay aufzuwachen, wenn der Himmel voller Seevögel ist, üppiger und grüner tropischer Regenwald dazu einlädt, an Land zu gehen und die Insel zu erkunden. Ganz zu schweigen vom erwartungsvollen Blick auf das Meer, mit Fischen, die an die Oberfläche springen und eine ebenso reiche wie komplexe Unterwasserwelt verheißen.

Ein Fünf-Sterne-Checktauchgang

Nach mehreren Reisetagen konnten es die 22 Gäste aus Europa und Amerika natürlich kaum erwarten, ins Wasser zu kommen, und nach Einweisungen zu Sicherheit und Tauchgangs-Prozedere war es endlich an der Zeit, uns für den Checktauchgang fertig zu machen. Getaucht wird ausschließlich von großen RIBs (sogenannten „Pangas“) aus, die jeweils zehn bis zwölf Taucher befördern, wobei die

Ausrüstung zwischen den Tauchgängen auf der Panga verbleibt und die Flaschen über lange Schläuche gefüllt werden.

Ich hatte allein in der Theorie eine Vorstellung davon, was mich erwarten würde, als wir uns einen Steinwurf vom Schiff an einem Tauchplatz namens Coral Garden rückwärts ins warme Wasser rollten. Mein erster Eindruck war simpel: Jede Menge Fische und Strömung. Als ich unmittelbar zu Beginn des Tauchgangs hinter einem riesigen Felsen Schutz suchte, war ich erstaunt über den Anblick der Weißspitzen-Riffhaie – auf den sandigen Stellen ruhten sich nicht nur ein oder zwei aus, sondern gleich Dutzende von ihnen. Schnapper schwammen zu Hunderten in Schwärmen, und atemberaubend schöne Kalifornische Kaiserfische und Halfterfische knabberten an den Felsen herum. Obwohl bereits dieser Auftakt großartiger war und ich in einer halben Stunde mehr Haie gesehen hatte als in den letzten Jahren zusammen, waren es aber natürlich die Hammerhaie, auf die wir gespannt waren...

Im Reich der Hammerköpfe

Es ist schon seit langem kein Geheimnis mehr: Auf ihren Wanderungen entlang der pazifischen Unterwassergebirge ziehen große Mengen von Bogenstirn-Hammerhaien zwischen Galapagos, Malpelo und eben Cocos umher.



Cocos Island

Der absolute Gipfel der Legenden

Richard Aspinall erlebte an Bord der Cocos Island Aggressor ein unvergessliches Abenteuer vor Costa Ricas Schatzinsel, die Robert Louis Stevenson und Jacques-Yves Cousteau inspirierte und als Filmkulisse für „Jurassic Park“ diente

Fotos von Richard Aspinall

Diese großen Haie, die eine Länge von etwa vier Metern erreichen können, kommen zu Hunderten nach Cocos. Die Insel ist einer der wenigen Orte auf der Erde, an denen man mit ihnen in solcher Zahl tauchen kann. Ihr Lebenszyklus ist noch nicht vollständig erforscht, doch viele Weibchen weisen frische Wunden auf, die auf kürzliche Paarungen hindeuten.

Obwohl die Hammerhaie einen Großteil ihrer Zeit im offenen Meer verbringen, suchen sie die Riffe auf, um die Dienste der Schwarznasen-Falterfische in Anspruch zu nehmen. Diese kleinen gelben Riffische schweben in Schwärmen um markante Felsen herum und umschwirren jeden Hai (und oft auch andere Fische), der sich ihnen nähert, um Parasiten und Hautfetzen an alten Wunden wegzupicken.

Magische Manuelita

Unser erster Tauchgang mit Hammerfaktor sollte bei Manuelita stattfinden. Vor der kleinen Insel gibt es

gleich drei fantastische Hailauchplätze, und glücklicherweise sollten wir einen Großteil unserer Woche in der unmittelbaren Umgebung verbringen. Wie der Rest der komplexen Unterwasserlandschaft ist auch Manuelita ein steil abfallender Vulkankegel, umgeben von Felsbrocken von der Größe eines Autos.

Der Tauchplan sah einen raschen Abstieg vor, um den Strömungen zu entgehen, bevor wir uns in etwa 20 Meter Tiefe als Gruppe zusammenfanden, um dann zur Putzerstation zu schwimmen und uns zwischen den Felsen zu verstecken. Auch wenn jeder Taucher sicherheitshalber mit einem GPS-Sender ausgestattet wird, ist ein Trip nach Cocos nicht unbedingt die beste Wahl für Anfänger – die Gewässer vor der Hochseeinsel erfordern Taucherfahrung und ausreichend Kondition, um die bisweilen starke Strömung zu meistern.

Hammer-Credo: verstecken & nicht blitzen

Die Putzerstationen rund um Cocos befinden sich typischerweise in etwa 30 Metern Tiefe. Und da das Wasser recht planktonreich ist, war es um die Sicht nicht besonders gut bestellt (obwohl sie je nach Jahreszeit ►

sehr unterschiedlich ausfallen kann). Dennoch konnten wir bereits nach kurzer Zeit die gesuchten Falterfische ausmachen und mit ihnen den anvisierten Hotspot, und innerhalb weniger Minuten näherten sich tatsächlich ein halbes Dutzend Hammerhaie. Nach den ersten Aufnahmen bemerkte ich schnell, dass an der Binsenweisheit, das Blitzlicht die Haie verschreckt, leider Einiges dran ist. Wenn ich die Hammerhaie wirklich in Aktion sehen und einen Eindruck von ihrem Verhalten bekommen wollte, würde ich also mit Umgebungslicht auskommen müssen. Außerdem macht man sich bei den anderen Mitgliedern der Gruppe keine Freunde, wenn man diese scheuen Fische ins Bockshorn jagt. Die Objekte der Begierde näherten sich beständig den großen Felsen, wo sie sich – aufgrund einer Art „uralter Fischvereinbarung“ zwischen ihnen und den Falterfischen – treffen würden. Manchmal krümmten sie ihren Rücken dabei wie Katzen und schienen die Zuwendung der Putzerfische regelrecht zu genießen; es war erstaunlich, solch muskulöse, kraftvolle Tiere auf so sensible Weise zu erleben.

Während sich die Hammerhaie ein Stelldichein gaben, zogen auch große Marmorrochen vorbei, und selbst ein Manta zeichnete sich als Silhouette im Oberflächenwasser ab. Ganz zu schweigen von den Weißspitzen-Riffhaien, von denen es am Meeresboden nur so wimmelte. Selbst mit 32er-Nitroxmix im Tank mussten wir angesichts der ununterbrochenen Prozession von Meeresprominenz unsere Tiefe und Grundzeit im Auge behalten. Für meinen ersten Tauchgang mit Bogenstirn-Hammerhaien hätte ich kaum glücklicher sein können.

Fischsuppe in der Strömung

Manuelita zog uns die gesamte Woche über in ihren Bann, wobei auch der Kanal zwischen der Insel und Cocos mit riesigen Makrelenschwärmen aufwartete, die so groß und dicht gedrängt waren, dass es sich auf den ersten Blick auch ebenso gut um einen kleinen Seeberg an der Sichtgrenze handeln könnte. Die Silhouette, die wir aus der Entfernung einfach nur für eine weitere Schwarmfisch-Formation gehalten hatten, entpuppte sich als Walhai, der wie in Zeitlupe über die Makrelen hinwegglitt und genüsslich die üppigen Planktonwolken in sich aufzog.

Bevor Cocos als Tauchziel weltberühmt wurde, diente die Insel als Drehort von „Jurassic Park“

Natürlich verdankt Cocos seine Artenvielfalt seiner Lage und Geografie, aber ebenso den zusammenfließenden nährstoffreichen Strömungen. Die planktonreichen Fluten sind das Ergebnis einer komplexen Zirkulation von Tiefen- und Oberflächenströmungen zwischen dem Festland und zwischen den Inseln, die genügend Nahrung heranschaffen, um Millionen von Fischen zu ernähren und damit die Basis für das Vorkommen von vierzehn Haiarten und unzähligen anderen Spezies bilden.

Das UNESCO-Weltnaturerbe Cocos liegt im Herzen eines über 200.000 Hektar großen Nationalparks, in dem jegliche Fischerei nicht nur verboten ist, sondern im Gegensatz zu vielen anderen Meeresschutzgebieten dort auch rigoros verfolgt wird. Umso mehr ist das Tauchen vor Cocos ein exklusives Privileg, und oft genug ist die Cocos Island Aggressor das einzige Tauchkreuzfahrtschiff an Ort und Stelle. Nur selten kommt es vor, dass man von Bord aus auch das zweite Schiff der Aggressor-Flotte vor der Insel, die Okeanos Aggressor 2, erblickt.

Freiflug über dem Seamount

Ein gänzlich anderes Erlebnis als Manuelita bot der Submerged Rock auf der anderen Seite der Insel in Richtung der nördlichen Chatham Bay. Der große unterseeische Felsen, der auch in den Luftaufnahmen der Hubschrauberszenen von „Jurassic Park“ auftaucht, liegt nur eine zehnmündige Fahrt mit dem Panga entfernt und bietet einen grandiosen Blick auf die wildromantische Küstenlinie von Cocos. Wie erwähnt, handelt es sich bei dem Tauchplatz selbst um den kleinen, gedrunenen Gipfel eines großen Unterwasserbergs, der nicht bis an die Oberfläche reicht und von Strömungen umspült wird, die gelegentlich stark ausfallen, aber dank sorgfältiger Planung der Tauchgänge selten ein Problem darstellen.

Im von kühlen Tiefenströmungen geprägten Wasser, in dem ein 5-mm-Anzug definitiv nicht fehlt am Platz ist, stießen wir eingangs auf ein flaches Plateau voller Weißspitzen-Riffhaie. Beim genaueren Hinsehen entdeckten wir, dass



die ruhenden Tiere von kleinen, bunten Putzerfischen aufpoliert wurden. Nicht zum ersten Mal wünschte ich mir, ich könnte unter Wasser munter zwischen Weitwinkel und Makro wechseln. Mit meinem 16-30mm-Zoomobjektiv war ich jedoch gut aufgestellt, zumal es mir eine größere „Reichweite“ bei den Hammerhaien ermöglichte, die wieder einmal vorbeizogen. Der Tauchplatz verdankt seine Bekanntheit auch einem Kanal, der auf den ersten Blick nur von den Ortskundigen Guides als solcher zu erkennen ist, weil er bis zum Anschlag voll mit Fischschwärmen ist. Bei starker Strömung aus entsprechender Richtung kann der Versuch, ihn zu durchtauchen, durchaus zu einem aufregenden, maledivisch anmutenden Flug durch den Kanal ausarten.

Alcyone – die absolute Spitze

Nicht weit entfernt liegt der weltberühmte Platz Alcyone, den Cousteau seinerzeit als einen seiner Lieblingsplätze auf dem Globus bezeichnete und kurzerhand nach seinem Forschungsschiff benannte. Unser erster Besuch auf dem unterseeischen Gipfel fand bei sintflutartigem Tropenregen statt – was an einem der regenreichsten Orte der Erde ziemlich regelmäßig passieren kann.

Der durch eine Boje markierte Tauchplatz verlangt nach einem konservativen Abstieg an der Leine zum darunterliegenden Felsvorsprung. Sofort ließen wir uns zwischen den Felsen nieder, wobei Guide und Cruise Director Warren uns genaue Plätze zuwies. Um die Sicht im Blauwasser war es sehr viel besser bestellt als nahe der Küste, und so war es beinahe schade, dass wir aus Rücksicht auf die zu erwartenden Großfische auf den Einsatz von Tauchlampen verzichteten. Schließlich sind Teile der Felsen prächtig von leuchtend rosafarbenen Seepocken und Algen überzogen, zwischen denen etliche bunte Schleimfische und zahlreiche langstachelige Seeigel uns daran erinnerten, wo wir unsere Finger tunlichst nicht parken sollten.

Kein Wunder, dass Cousteau Alcyone liebte: Während ich munter damit beschäftigt war, die fast zahme Fischfauna vom Lederbarsch bis zum Riesen-Büschelbarsch abzulichten, trafen immer wieder Hammerhaie an einer Putzerstation unter uns ein. Schnapper, Regenbogen-Makrelen und



Schnapperschwarm in einem Durchbruch



Hammerhai-Schulen sind das Markenzeichen der Schatzinsel

ein riesiger Schwarm Stachelmakrelen wetteiferten um unsere Aufmerksamkeit, bis irgendwann ein Delfin mit hoher Geschwindigkeit an uns vorbeischoß, um sich eine Mahlzeit im Schwarm zu sichern. Kurz darauf kreuzten zwei Galapagohaie und ein Schwarzsippenhai unseren Weg, ehe wir schweren Herzens auftauchen mussten.

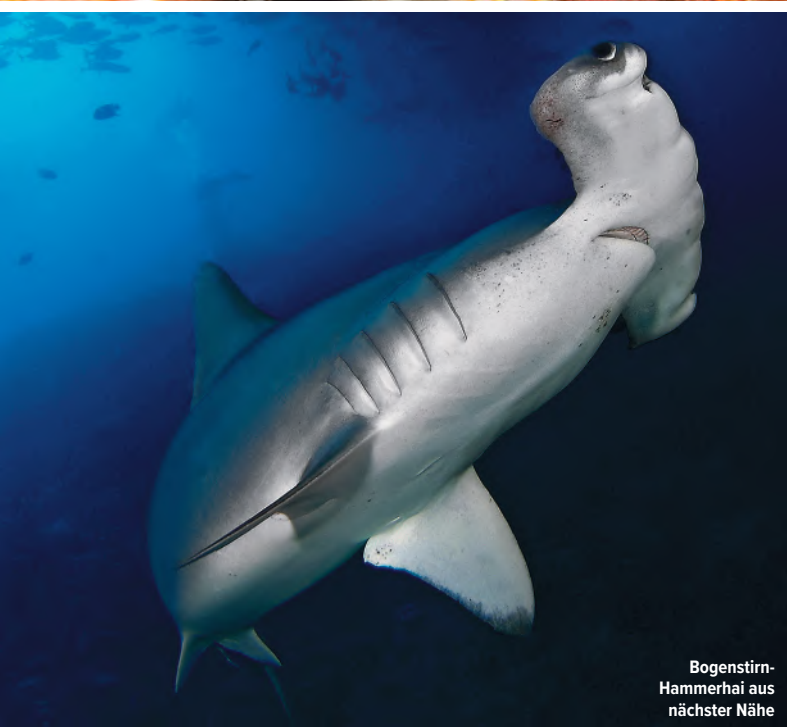
Bei den meisten Tauchgängen wiederholte sich dieses Muster: Wir beobachteten die Haie und stiegen dann als geschlossene Gruppe langsam von den Felsen weg ins Blauwasser auf. Manchmal erspähten wir dabei „nur“ große Schwärme von Schnappern, Grunzern, Makrelen und Stachelmakrelen, aber bei zwei Gelegenheiten zeigte sich

beim Blick zur Oberfläche tatsächlich jene weltberühmte Wand aus Hammerhaien, die zwar auf Abstand blieb, aber einen unvergesslichen Anblick bot. Während eines Aufstiegs ließ sich für einen Sekundenbruchteil gar ein Segelfisch blicken. ▶





Riesen-
Büschelbarsch



Bogenstirn-
Hammerhai aus
nächster Nähe



In Cocos' vulkanischen
Riffen laden auch etliche
Tunnel zur Erkundung ein



Schneeflocken-
Muräne

Bei unseren späteren Besuchen von Alcyone waren wir bereits an den angenehmen Rhythmus „Abtauchen, Haie beobachten, Fischsuppe genießen, Aufstieg“ gewöhnt – und dennoch war der Biologe in mir begierig darauf, die anderen Lebensräume zu erkunden, die Cocos zu bieten hat. Als sich die Gelegenheit bot, am Strand von Chatham Bay an Land zu gehen, hätte ich glücklicher kaum sein können.

Zu Fuß in den Inseldschungel

Costa Ricas Hochseeinsel ist mit tropischem Regenwald im Überfluss gesegnet, und nahezu jeder Baum ist mit Farnen, Moosen und Bromelien bewachsen. Postkartenmotive wie der idyllische Wasserfall und der Flusslauf der Insel luden meine Reisegefährten zum Bad ein, mich hingegen zog es in den Dschungel. Dabei gelang es mir, einige bunte Eidechsen zu fotografieren, bevor ich auch den Kokosfink „erbeutete“, einen endemischen Verwandten der durch Darwins Evolutionstheorie bekannten Darwinfinken von den Galapagosinseln. Der Aufstieg auf den markanten Ausflughügel war – wie sollte es anders sein – ein etwas matschiges Unterfangen, bot dafür aber einen spektakulären Blick über die Bucht und die Cocos Island Aggressor, die in der Sonne vor Anker lag. Der prächtige Regenwald auf den Hängen im Hinterland der Insel war lückenlos und von Wolkenfäden durchzogen, die bis in die

Täler reichten. Unsere Zeit auf der Insel fiel leider kurz aus, und nachdem wir am Cousteau Rock für Erinnerungsfotos posiert hatten, machten wir uns wieder auf den Weg zurück zum Schiff.

Zur Abwechslung Kleinvieh im Fokus

Beim nächsten Tauchgang am Coral Garden war ich gespannt auf lokale Unterwasser-Raritäten und wechselte entsprechend zum Makroobjektiv. Zwar blieb meine Suche nach den vor Cocos gar nicht mal seltenen Anglerfischen erst einmal erfolglos, doch konnten wir dafür dank der Hilfe unseres hervorragenden Tauchguides Eduardo andere Schätze entdecken, darunter einen Fangschreckenkrebs und eine Schneeflockenmuräne. Ich gab mich ein wenig mehr meiner biologischen Leidenschaft für Fischarten hin und entdeckte den endemischen Cocos-Dreiflossen-Schleimfisch und einen Seepocken-Schleimfisch, den ich zuvor bereits bei Alcyone gesehen hatte.

Im weiteren Verlauf der Safari drehte sich natürlich in erster Linie wieder alles um die Räuber des Meeres, und so unglaublich es klingt – die Haibegegnungen wurden so alltäglich, dass sie schon fast nichts Besonderes mehr waren. Während nur eines Tauchgangs vor Cocos hatte ich mehr Hammerhaie bestaunen können als in über 20 Jahren zuvor. Die Weißspitzen-Riffhaie wurden von mir als ▶

ERLEBE TAUCHEN VOM ALLERFEINSTEN

7 Nächte / 15 Tauchgänge
ab \$1.799*



Manta Ray Bay
RESORT & Yap Divers
mantaray.com

* pro Taucher im Doppelzimmer.

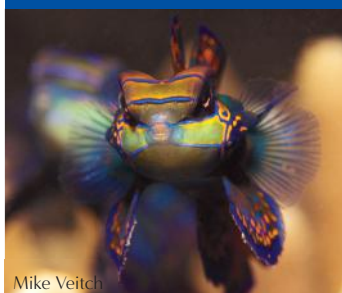
VISIT YAP



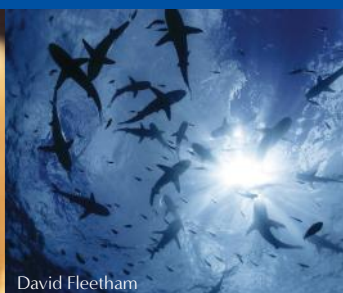
SCANNEN FÜR
WEITERE INFOS

Andy Schumacher

Weltklasse-Tauchen • Reibungslose Anreise von Europa nach Yap



Mike Veitch



David Fleetham



Tim Rock



**Tauchen, Entdecken und Vernetzen
in ganz Nord-Sulawesi - Indonesien**



Murex
MANADO



Murex
BANGKA



LEMBEH RESORT



- ★ ENTDECKE DREI ERSTKLASSIGE TAUCHGEBIETE
- ★ TAUCHE DIREKT WÄHREND DES TRANSFERS ZUM NÄCHSTEN RESORT
- ★ BEQUEME UND EINFACHE BOOTSTRANSFERS

PLANEN SIE NOCH HEUTE IHRE REISE INS PARADIES

murexresorts.com
reservations@murexresorts.com
f i murexresorts

lembhesort.com
reservations@lembhesort.com
f i lembhesort

Scannen und starten



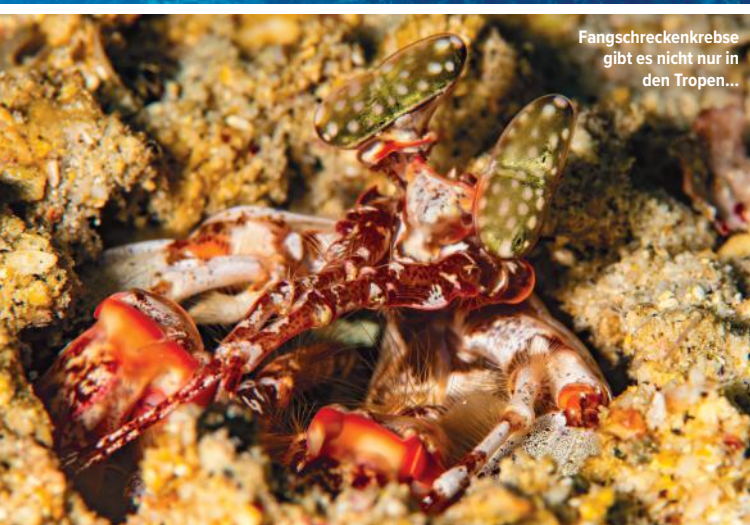
Ihre Reise



Häufige Regenfälle
speisen die unzähligen
Wasserfälle der Insel



Auch Mantas zählen zu den
Stammgästen vor Cocos



Fangschreckenkrebs
gibt es nicht nur in
den Tropen...

allgegenwärtiger Anblick beinahe schon ignoriert, obwohl ich noch wenige Wochen zuvor im Roten Meer begeistert davon war, einen einzigen vor die Linse bekommen zu haben. Mein größtes Lob gilt allerdings dem Schiff selbst und seiner Crew: Es war eine wahre Freude, an Bord eines gleichermaßen großzügig dimensionierten, hochseetauglichen und komfortablen Liveaboards wie der „Cocos Island Aggressor“ zu sein. Die Kabinen sind geräumig und gut ausgestattet, und auch das Essen war außergewöhnlich, mit Sushi und Sashimi an einem Abend und einem mexikanischen Festmahl an einem anderen. Die mehr als ausreichenden Kamera- und Ladebereiche waren ebenfalls sehr willkommen, und die hervorragende Kaffeemaschine wurde vorübergehend gar zu meiner besten Freundin.

Wir genossen täglich drei Tauchgänge, von denen jeder mit Haibegegnungen aufwartete, ob nun an den bereits beschriebenen Plätzen oder an anderen wie Dirty Rock, Small Dos Amigos und Punta Maria. Einen besonders faszinierenden Tauchgang erlebten wir am Lobster Rock, wo sich neben etlichen Langusten in den Felsnischen auf einem Rhodolithfeld endlich auch „mein“ ersehnter leuchtend orangefarbener Anglerfisch zeigte. Für Nichtbiologen: Rhodolithen sind ursprünglich Kieselsteine, die von Schichten rosa Kalkalgen überzogen werden. Während sie in der Strömung umherrollen, wachsen sie und bilden Felder aus kartoffelgroßen Knollen, die einen faszinierenden, sehr speziellen Lebensraum darstellen. Ich hätte auch eine gesamte Woche damit verbringen können, allein diesen einen Tauchplatz zu erkunden und nach Kleintieren zu suchen. Nachdem aber der bunte Anglerfisch und diverse endemische Arten ebenso auf meinen übervollen Speicherkarten verewigt waren wie die berühmten Könige der Inselgewässer, hatte ich eine gelungene Auswahl von Cocos' wichtigsten Meeresbewohnern beisammen.

Traumziel ohne Einschränkungen

Wenn man Cocos beschreiben möchte, gehen einem leicht die Superlative aus. Für mich persönlich ist es ohne Frage der spektakulärste Ort, an dem ich je getaucht bin und ein biologisches Wunder, das – auch dank der Parkgebühren – glücklicherweise für zukünftige Generationen erhalten wird. Nach vielen Reisen um den Erdball kann ich Tauchervater Cousteau nur zustimmen – Cocos ist auch für mich in jeder Hinsicht die schönste Insel der Erde, sowohl über als auch unter der Wasseroberfläche. Ich würde sogar noch weiter gehen: Eine Reise an Bord der Cocos Island Aggressor bietet eines der besten Tauchsafari-Erlebnisse auf dem gesamten Globus. Wenn Cocos nicht auf Ihrer Reiseliste steht, dann sollte es schleunigst darauf landen. Pura Vida Cocos! ■



Wissenswertes

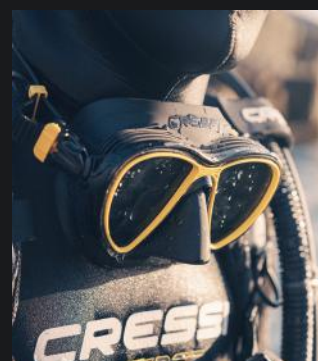
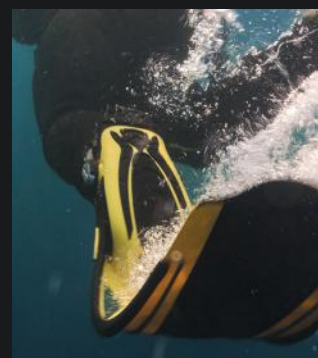
Unser Autor flog mit KLM von Amsterdam nach San José. Aggressor und ihr Partnerhotel bieten einen ausgezeichneten Shuttle-Service zum Safarischiß in Puntarenas. Die Nationalparkgebühren werden vor Ort bezahlt, wobei an Bord alle gängigen Kreditkarten sowie US-Dollar akzeptiert werden. Nitrox ist sehr empfehlenswert, zumal auch Kurse angeboten werden. Ebenso steht Leihusrüstung bereit (bei Voranmeldung). Auch WLAN ist gegen eine geringe Gebühr verfügbar. Die Guides und die Crew sprechen Englisch und Spanisch.

www.aggressor.com

Dive **yellow.**



More than just a brand.



Cressi-sub

80th ANNIVERSARY LIMITED EDITION



Naked at 90

+44 (0)1933 426092

WWW.NARKEDAT90.COM



WIR ENTWERFEN, PRODUZIEREN UND VERKAUFEN
TAUCH- UND REBREATHING-AUSRÜSTUNG

Wir verfügen über modernste Testausrüstung und Zertifizierungs-
labore, die Druck-/Lecktests und Tauchsimulationen bis zu einer
Tiefe von 400 m durchführen können. Außerdem verfügen
wir über einen großen hauseigenen Laser zum Schneiden und
Gravieren von Kunststoffen und Metallen.

Fotografieren in der Truk-Lagune

DIE GEISTERFLOTTE AUS DEM REICH DER AUFGEHENDEN SONNE

Tief im abgelegenen Herzen des Pazifiks liegt das ultimative Ziel für Wracktaucher weltweit – die Truk-Lagune. Auf dem Meeresgrund der gewaltigen, tiefblauen Wasserfläche ruht das weltweit größte Unterwassermuseum der Seekriege des 20. Jahrhunderts.

Für den modernen Reisenden erscheint der Staat Chuuk (vormals: Truk) in Mikronesien wie ein ruhiges tropisches Paradies – ein Gürtel aus üppigen, malerischen Inseln, der eine riesige, geschützte Lagune einrahmt.

Doch unter der Oberfläche der Lagune verbirgt sich eine Schiffsflotte, die der „Operation Hailstone“ – dem amerikanischen Luftangriff von 1944, der die kaiserliche japanische Marine lahmlegte – ein ewiges, eindringliches Denkmal setzt.

Für Unterwasserfotografen ist die Truk-Lagune (wie sie während des Zweiten Weltkriegs genannt wurde) mehr als nur ein Tauchreiseziel – sie ist fast schon so etwas wie das Ziel einer Pilgerreise an einen Ort, an dem die Grenzen zwischen Geschichte, Tragödie und Kunst zu einer einzigartigen, eindringlichen Erfahrung verschwimmen.

Die Geisterflotte ist ein stummer Zeitzeuge, eine visuelle Erzählung einer vergangenen Ära, bewahrt in einem Zustand langsamen, aber sicheren Verfalls, der ebenso schön wie ernüchternd anmutet.

Eine historische Militäroperation

In Truk zu fotografieren bedeutet, die Nachwirkungen eines entscheidenden Moments in der politischen Menschheitsgeschichte zu dokumentieren. Im Jahr 1944 war die Truk-Lagune Japans mächtigste Festung im Pazifik – oft als das Gibraltar des Pazifiks bezeichnet – und diente als wichtigster Vorposten der kaiserlichen japanischen Flotte.

Dann, am 17. Februar 1944, starteten die Vereinigten Staaten einen massiven zweitägigen Luftangriff von Flugzeugträgern aus auf die Lagune, und als sich der Rauch verzogen hatte, waren über 50 Schiffe zusammen mit Hunderten von Flugzeugen auf den Meeresgrund gesunken. Diese Schiffe wurden weder ihrer Ladung beraubt noch absichtlich versenkt; sie sanken „unter Waffen“ und voll beladen mit Kriegsmaterial. Heute sind sie weitgehend intakt und bilden ein Schlachtfeld, das in der Zeit eingefroren ist.

Die Ästhetik des Verfalls

Die Hauptattraktion für Unterwasserfotografen in der Truk-Lagune ist der einzigartige Kontrast aus mechanischer Robustheit und organischem Chaos. Über acht Jahrzehnte hinweg wurden die scharfen Kanten der Stahlrümpfe und Flugabwehrgeschütze durch das unaufhaltsame Wachstum der Ökosysteme des Pazifiks gewissermaßen abgeschliffen. ▶



RATIO
COMPUTERS

DIVE RITE
EQUIPMENT FOR SERIOUS DIVERS

rEvo
REBREATHERS

Hollis

KISS
REBREATHERS

SHEARWATER

DIVESOFT

PELAGIAN
DCCCR

JCCR
VERSATILE REBREATHERS

iQsub



Reisedakteur Don
Silcock berichtet von
den Herausforderungen
beim Fotografieren
der farbenprächtigen
Wracks auf dem
Grund der legendären
pazifischen Lagune

Fotos von Don Silcock





Die Wracks sind zu lebendigen künstlichen Riffen geworden, die mit Stein- und Weichkorallen, Schwämmen, Anemonen und riesigen Gorgonien bewachsen sind – eine atemberaubende Farbpalette, die in scharfem Kontrast zu den monochromen Tönen der Wrackteile steht.

Weil viele der Wracks in Gefilden liegen, die auch für Sporttaucher gut erreichbar sind (zwischen 15 und 40 Metern), können Fotografen das Zusammenspiel von natürlichem Licht, das durch das klare Lagunenwasser strahlt, und den tiefen, stimmungsvollen Schatten in den Schiffsräumen nutzen. Das vielleicht emotionalste Element von Truks Wrackfriedhof ist das Vorhandensein alltäglicher Gegenstände – Sakeflaschen, Porzellangeschirr, Gasmasken und sogar die Überreste der Gefallenen –, was für eine ergreifende Intimität sorgt, die Truk von fast jedem anderen Wracktauchplatz der Welt unterscheidet.

Die Tücken der Geisterflotte

Um die Wracks der Truk-Lagune gut abzulichten, bedarf es einer feinen Balance aus technischem Können und künstlerischer Vision, kombiniert mit Sicherheitsbewusstsein und Selbstkontrolle. Die Größe der Schiffe, wie beispielsweise der Heian Maru (155 Meter lang) oder der Shinkoku Maru, verlangt jedes nur erdenkliche Können in der Unterwasser-Weitwinkelfotografie – und vielleicht sogar mehr als das.

Die schiere Größe eines riesigen Frachtschiffs unter Wasser einzufangen, ist eine gewaltige Aufgabe. Die Sichtverhältnisse in der Lagune sind zwar oft ausgezeichnet, reichen aber nie aus, um ein ganzes Schiff in einem einzigen Bild festzuhalten. Ultraweitwinkel- oder Fisheye-Objektive sind unerlässlich, um nah genug heranzukommen, um das Motiv klar und scharf abzubilden und gleichzeitig einen Eindruck von den gigantischen Ausmaßen des Wracks zu vermitteln.

Die schiere Größe der meisten Wracks macht es schlichtweg unmöglich, sie mit Blitzgeräten vollständig auszuleuchten – was nur zwei Optionen offen lässt.

Um die Größe und Form der Wracks einzufangen, muss man sich für Umgebungslicht und eine sorgfältige Belichtung entscheiden, um möglichst viele Details in den Schatten festzuhalten, ohne die Lichter in den



Taucher beim Briefing im Salon der Taka (alias Pacific Master)

helleren Bereichen zu überbelichten. Durch gezielte Nachbearbeitung in Photoshop lassen sich diese Details hervorheben und (bis zu einem gewissen Grad) etwas Farbe wiederherstellen, um ein Bild zu erzeugen, das den Zustand des Wracks und seiner Umgebung veranschaulicht.

Zweitens können die Blitze eingesetzt werden, um wichtige Elemente des Wracks zu beleuchten, während das Umgebungslicht so angepasst wird, dass die gesamte Umgebung sichtbar wird. Diese Technik ähnelt im Prinzip der Aufnahme einer Riffszene, der Unterschied liegt jedoch in der Größe des im Hintergrund abgebildeten Bereichs.

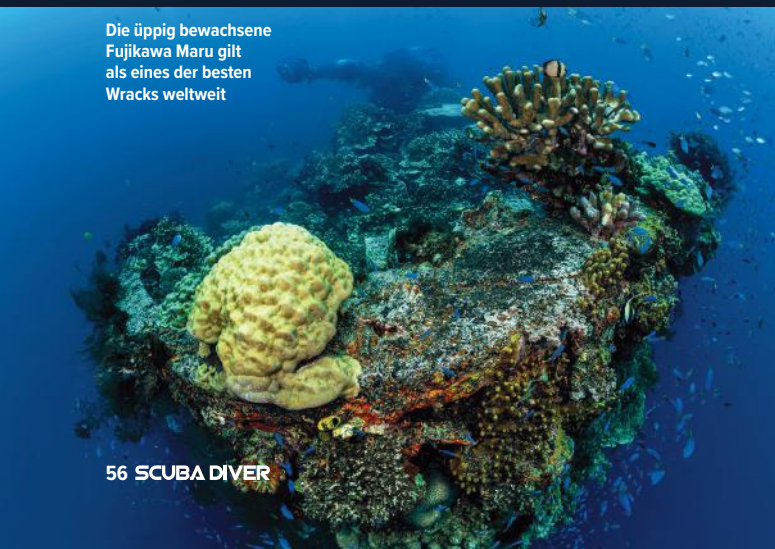
Die richtige Mischung aus künstlichem und Umgebungslicht zu finden, ist der schwierigste Teil dieser beiden Optionen.

Ausflüge ins Innenleben

Die Maschinenräume bilden das Herzstück der Geisterflotte, und ihre mechanischen Anlagen, Anzeigen und Kraftstoffsteuerungen sind unglaublich fotogen – doch befinden sie sich in völliger Dunkelheit. Es gibt zwei Hauptansätze, um die damit verbundenen Herausforderungen zu meistern. Die einfachere Variante ist der Einsatz von Blitzgeräten, um diese Elemente hervorzuheben und zu beleuchten. Oder man setzt Blitzgeräte in Kombination mit starken Tauchlampen oder Videoleuchten ein, die strategisch positioniert werden, um Seiten- und Hintergrundbeleuchtung zu erzeugen und den Aufnahmen etwas Dreidimensionalität zu verleihen. Das ist wesentlich komplizierter und zeitaufwendiger, aber die Ergebnisse können atemberaubend sein.

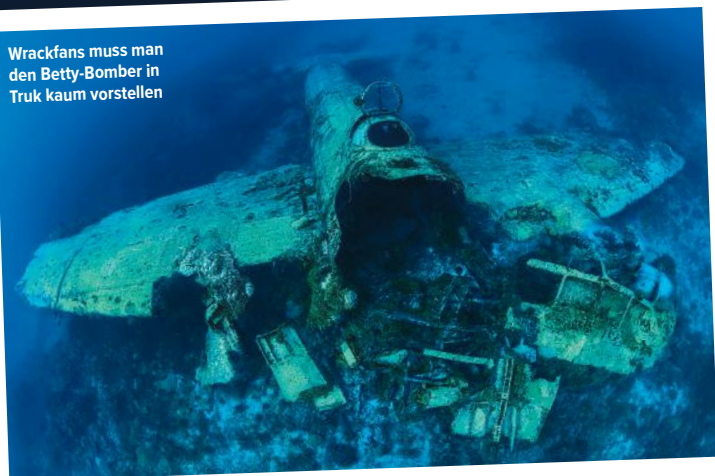
Eine dritte Möglichkeit besteht darin, die Kamera und das Gehäuse auf einem Stativ zu befestigen und mit einem leistungsstarken Videolicht die Ausrüstung in den Maschinenräumen zu „beleuchten“, doch das ist technisch und logistisch sehr anspruchsvoll und geht (zumindest derzeit) weit über meine eigenen persönlichen Fähigkeiten hinaus!

Die üppig bewachsene Fujikawa Maru gilt als eines der besten Wracks weltweit





Wrackfans muss man
den Betty-Bomber in
Truk kaum vorstellen



Sporttauchen oder technisches Tauchen?

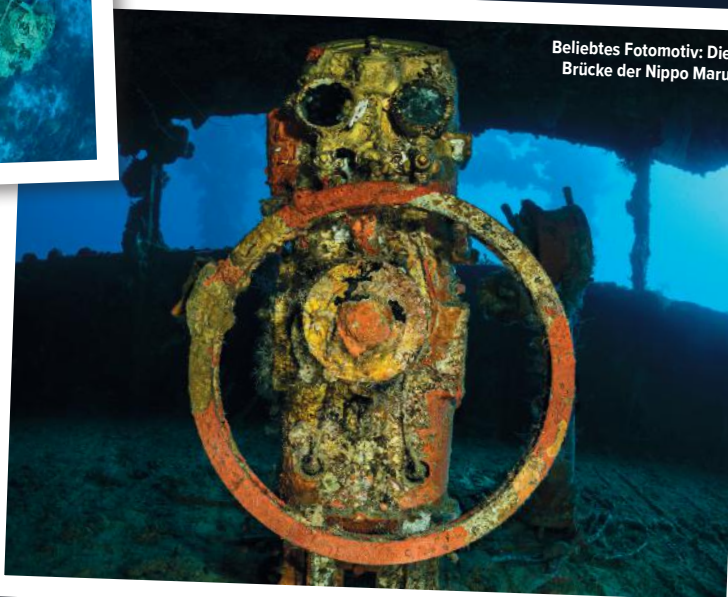
Aufgrund der Tiefenbereiche der meisten Wracks in der Truk-Lagune ist es möglich, sehr viele von ihnen mit regulärer Ausrüstung zu erkunden – und zwar mit nur einer einzigen Flasche auf dem Rücken und ohne Dekompression. Wenn es das alleinige Ziel ist, möglichst viele Wracks zu erleben und vielleicht ein paar Bilder oder Videoaufnahmen für den Erinnerungswert zu machen, dann ist das klassische Szenario mit drei bis vier Tauchgängen pro Tag definitiv eine gute Wahl.

Aber wenn es darum gehen soll, so lange wie möglich an den Wracks zu bleiben, um sie gründlicher zu erkunden und einige der etwas anspruchsvolleren Ausflüge ins Innere zu unternehmen, was bei vielen der Wracks möglich ist, dann ist technisches Tauchen der Schlüssel! Als ich meine Reisen zur Truk-Lagune plante, war ich fest entschlossen, meinen neuen Rebreather mitzunehmen. Doch dazu kam es nicht, weil ich nicht die Praxiserfahrung mit dem Kreislaufgerät sammeln konnte, die ich als gründliche Vorbereitung für notwendig hielt (lange Geschichte...), und ich musste diese Tatsache schweren Herzens akzeptieren. Schließlich geht Sicherheit vor.

Also tauchte ich bei meinen drei aufeinanderfolgenden Reisen mit zwei pressluftgefüllten Sidemount-Tanks und entweder einer einzigen 50-prozentigen

“ Um die Wracks der Truk-Lagune gut abzulichten, bedarf es einer feinen Balance aus technischem Können und künstlerischer Vision, kombiniert mit Sicherheitsbewusstsein und Selbstkontrolle ”

Beliebtes Fotomotiv: Die
Brücke der Nippo Maru



Sauerstoffmischung für die Dekompression oder, bei den tieferen Tauchgängen, einem zusätzlichen 90-prozentigen Sauerstoffmix für die verlängerte Dekompression im Flachwasser. Für den Anfang war es die richtige Entscheidung, weil ich auf diese Weise sehr viele der besten Wracks der Truk-Lagune betreten und einen guten Gesamteindruck bekommen konnte, aber zwei Dinge wurden mir in dem fast einen Monat, den ich dort verbrachte, überdeutlich...

Pressluft und Stickstoffnarkose

Ein erheblicher Teil der attraktivsten Stellen der Wracks liegt nahe oder jenseits der Grenzen des Sporttauchens, und selbst beim technischen Tauchen atmet man in diesen Tiefen immer noch Luft. Das bedeutet, dass man während der anspruchsvollsten Abschnitte dieser Tauchgänge von der Stickstoffnarkose betroffen ist.

Abgesehen vom gesunden Menschenverstand und den grundsätzlichen Risiken in dieser Situation ist aber selbst der Versuch, Bilder in der Tiefe oder im Inneren eines Wracks aufzunehmen, während man mit den Auswirkungen der Stickstoffnarkose kämpft, schlichtweg nicht sinnvoll.

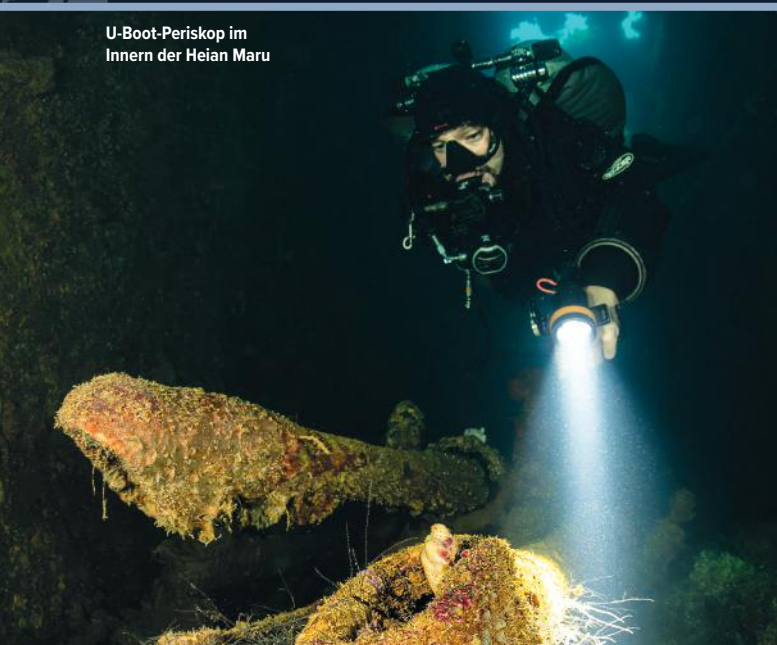
Weniger Deko, bessere Bilder, sichereres Tauchen

Da ich per Definition an Bord als Tekkie galt, wurde ich oft ▶

Blick in die
Bordapotheke der
Yamagiri Maru



U-Boot-Periskop im
Innern der Heian Maru



mit Rebreathertauchern in eine Gruppe eingeteilt und war beeindruckt, wie viel länger meine Reisegefährten in der Tiefe bleiben konnten und dennoch ähnliche Dekozeiten hatten wie ich. Weil die Stickstoffnarkose mit einem CCR aber kein Thema ist, war die Zeit, die sie in der Tiefe verbrachten, gleichermaßen viel sicherer und produktiver als meine. Nach den umfassenden, aber eben auch eher oberflächlichen Eindrücken von den Wracks während der gut drei Wochen war es mir völlig klar, dass ich meine nächste Reise nach Truk nur mit Rebreather im Gepäck antreten werde.

Safari oder landbasiert?

Um von Europa aus nach Chuuk (Truk) zu gelangen, führt der Weg – sofern man seine Reise nicht mit Palau und/oder Yap kombinieren möchte – grundsätzlich über Tokio und das mikronesische Drehkreuz Guam, von wo aus der United-Airlines-Inselhüpfer zweimal wöchentlich Chuuk ansteuert. Logisch, dass ich in Anbetracht der Anreise einen möglichst langen Aufenthalt einkalkulierte.

Schließlich entschied ich mich für zwei Tauchsafaris auf der Pacific Master (auch bekannt als Taka) sowie jeweils eine Woche in einem der beiden Tauchresorts an Land, was mir folgende Einsicht gebracht hat:

Liveaboard ist die beste Option...

Ich kannte die Pacific Master bereits von meiner Reise zum Bikini-Atoll im Jahr 2024 und wusste, dass sie für tiefes technisches Tauchen gut ausgestattet und organisiert war – außerdem kannten mich einige Besatzungsmitglieder bereits, als ich an Bord kam. Der große Vorteil einer Tauchsafari in Truk ist, dass das Schiff direkt am Wrack anlegen kann, was bedeutet, dass der Weg zurück zur Ankerleine und dann zum Dekoreel am Heck sehr einfach und sicher ist.

Tiefes Tauchen mit langen Dekopausen von den kleinen Booten aus, die von den Resorts genutzt werden, schürte in mir dagegen ein deutliches Gefühl der Verletzlichkeit.

Die Guides sind der Schlüssel!

Mein Guide für die meisten meiner Tauchgänge von der Pacific Master aus war Tripler Marew, ein 40-jähriger Chuukese, der seit 22 Jahren an den Wracks taucht und sie buchstäblich in- und auswendig kennt! Vor jedem Tauchgang erklärte Tripler die Optionen, dann besprachen und einigten wir uns auf einen Plan für den Tauchgang.

Ich machte die Erfahrung, dass ich ihm mit vollstem Vertrauen an die Wracks und in die dunklen Winkel der Maschinenräume, der Unterkunftsgebiete und tief in die Laderäume folgen konnte, was sehr beruhigend war und mir so die nötige Sicherheit für produktive Fotografie gab. Die Guides vom Resort hingegen blieben meist oberhalb des Wracks, um selbst nicht in die Deko zu rutschen, und überließen den Tauchern den Großteil der Erkundung...

Eine Fotosafari in der Truk-Lagune war etwas, wovon ich zwar lange Zeit geträumt, aber immer auch gezögert hatte, weil ich nicht überzeugt davon war, über die nötige Tauchkompetenz zu verfügen, um die Möglichkeiten vor Ort wirklich voll auszuschöpfen. Meine technische Tauchausbildung hat mich von Grund auf umdenken lassen. Mit einem Rebreather und zusätzlicher Grundzeit am Horizont kann ich es kaum erwarten, die japanische Geisterflotte im Pazifik ganz entspannt in neuem Glanz abzulichten! ■



Die San Francisco Maru ruht
perfekt eben auf ihrem Kiel

Don Silcock

Don ist ein australischer Unterwasserfotograf und SEACAM-Botschafter, der auf der indonesischen Insel Bali lebt. Auf seiner Website finden sich umfangreiche Reisetipps, Artikel und Bildstrecken zu einigen der besten Tauchreviere im Indopazifik sowie zu weltweiten Begegnungen mit den großen Kalibern der Meere.

www.indopacificimages.com

LIGHT STMS **PHOTON**

LICHT. REDUZIERT AUFS WESENTLICHE.



Halcyon Photon und Mini Photon Schweinwerfer

Präzises Spotlicht. Verlässlich, wenn es
darauf ankommt. Bereit für jeden Tauchgang.

www.halcyon.net



HALCYON



PRODUKTNEWS

An dieser Stelle präsentiert das Scuba Diver-Testteam jeden Monat die neuesten Ausrüstungs- und Produktveröffentlichungen aus der Tauchbranche. Sie können die nächste Ausgabe kaum erwarten? Bleiben Sie ganz einfach auf dem Laufenden in puncto Produktvorstellungen und -tests und besuchen Sie unseren Scuba Diver Youtube-Kanal.

www.youtube.com/ScubaDiverMagazine

SCUBAPRO C370 – GRAPHITE & WHITE EDITION | UVP: 259,00 €



Scubapros bewährter Atemregler C370 hat ein Update bekommen und kann in den neuen Versionen als White Edition oder in Schwarz/Graphit mit verschiedenen farbigen Rahmen perfekt individualisiert werden! Top-Performance trifft auf farbige Akzente. Die Atemregler können einzeln oder im Set mit den ersten Stufen MK11 EVO oder MK17 EVO2 erworben werden.

Das luftbalancierte Ventil des C370 sorgt für eine gleichmäßige Einatemarbeit bei unterschiedlichen Tiefen und Versorgungsdrücken. Der Blasenabweiser unterstützt dabei eine verbesserte Atemleistung. Das kompakte Hi-Flow-Mundstück optimiert Luftstrom und Tragekomfort. Zudem verfügt der Regler über eine einstellbare Regulierung des Einatemwiderstands sowie einen Tauch-/Vortauch-Hebel. Der robuste, schlagfeste Polymerrahmen auf der Front kann farblich individuell angepasst werden. Erhältlich sind sechs Wechselrahmen (Blau, Gelb, Weiß, Türkis, Pink, Graphit und Weiß), die sich schnell und einfach auf die zweite Stufe des Atemreglers aufstecken lassen, aber nicht kompatibel sind mit früheren C370-Modellen, die einen Metallrahmen haben.

Im Set mit dem MK17 EVO 2 (UVP: 499,00 €) bekommt man eine erste Stufe, die deutlich kompakter und leichter als vergleichbare Modelle ist und mit einem robusten, geschmiedeten Messinggehäuse mit Trockenkammer und

Doppelfederkonstruktion für hohe Zuverlässigkeit sorgt. Die versiegelte, luftbalancierte Membran liefert einen konstanten Luftstrom unabhängig von Tiefe oder Druck und macht sie besonders geeignet für Kaltwasser und anspruchsvolle Bedingungen. Eine optimierte Bauweise verbessert den Wärmeaustausch und schützt vor Verunreinigungen. Durch die durchdachte Anordnung der Hochdruckanschlüsse wird eine flexible und saubere Schlauchführung ermöglicht – ganz ohne zusätzlichen Adapter für den Sender. Das Atemregler-Set ist auch mit dem Octopus R109 erhältlich (UVP: 629,00 €).

Im Set mit dem MK11 EVO (UVP: 429,00 €) erhält man eine erste Stufe, die mit ihrem kompakten, luftbalancierten Membrandesign ebenfalls eine verbesserte Leistung liefert. Das Gehäuse aus geschmiedetem Messing mit Metallrippen sorgt für effizienten Wärmeaustausch, während durchdachte Anschlussanordnungen eine flexible Schlauchführung ermöglichen. Vier Hochleistungs-Mitteldruckanschlüsse unterstützen einen hohen Luftstrom. Eine Doppelfederkonstruktion steigert zusätzlich die Performance. Der Mitteldruck ist von außen feinjustierbar (durch Techniker). Die Stufe ist nach EN250A zertifiziert und damit auch für Kaltwasser geeignet. Das Atemregler-Set ist ebenso mit dem Octopus R109 erhältlich (UVP: 549,00 €).

www.scubapro.com



Entdecke die neuen Farben der AGIR Wings

3 neue Farbvarianten für die Modelle Niord & Blackbird.
Gefertigt in Polen mit höchster Präzision.



AUSRÜSTUNGSTEST

In jeder Ausgabe präsentiert Ihnen das Scuba Diver Testteam die neuesten Produkte namhafter Ausrüstungshersteller. Sie können die nächste Ausgabe kaum erwarten? Bleiben Sie ganz einfach auf dem Laufenden in puncto Produktvorstellungen und -tests und besuchen Sie unseren Scuba Diver Youtube-Kanal.

www.youtube.com/ScubaDiverMagazine

MARES ACTIVE PRO HEIZWESTE | UVP: 189 €



Mark Evans: Als Kaltwassertaucher weiß man, dass ein angenehmer Tauchgang nur mit einem auf die Bedingungen zugeschnittenen Kälteschutz machbar ist. Spätestens wenn die Temperaturen im Winter in den mitteleuropäischen Seen auch im Flachwasser auf einstellige Werte sinken, ist warme Bekleidung unter dem Trockentauchanzug unerlässlich.

Unterzieher haben sich seit meinen Anfängen als Trockentaucher, als ich einen „Woolly Bear“ trug – im Grunde einen mit Schafsfell gefütterten Overall – rasant weiterentwickelt. Mein lieb gewonnenes Auslaufmodell war mollig warm – bis der Anzug ein Leck hatte und er nass wurde oder man schwitzte; in beiden Fällen war man am Ende völlig durchnässt und alles andere als glücklich.

Heutzutage kommen bei Unterziehern von Marken wie Fourth Element, Scubapro, Santi, O'Three, Otter und natürlich Mares technisch fortschrittliche Materialien zum Einsatz, die sich gut in mehreren Schichten kombinieren lassen und dabei feuchtigkeitsableitend, windbeständig und hochdehnbar sind und überaus schnell trocknen.

Seit ich auf ein zeitgemäßes Modell umgesattelt habe, reicht mir im tiefsten Winter normalerweise eine Basisschicht unter meinem Unterzieher, um die Wirkung des kalten Wassers gut 45 Minuten lang abzufedern, ehe das erste Frösteln in den Extremitäten einsetzt. Eine Stunde Tauchzeit überstehe ich also ohne echte Beschwerden.

Allerdings geht nichts über ein bisschen elektrische Zauberei im Taucharsenal! Ich habe in der Vergangenheit verschiedene Heizwesten und beheizte Unterzieher



ausprobiert, aber die meisten waren – bei aller Effizienz – sehr teuer, was sie für viele Taucher unerschwinglich machte. Genau an dieser Stelle kommt die Heizweste Mares Active Pro ins Spiel. Mit einem Preis von unter 200 Euro bietet sie ein fantastisches Preis-Leistungs-Verhältnis, und das bei einer Top-Performance und einfacher Bedienung. Ein Volltreffer.

Die Active Pro besteht aus zwei Schichten: Das hochisolierende Innenfutter aus Fleece fühlt sich weich und angenehm auf der Haut an und schließt effektiv eine Luftschicht ein, wodurch zusätzliche Wärme entsteht, noch bevor man die Heizelemente einschaltet. Die feuchtigkeitsableitende Außenhülle leitet Schweiß vom Körper weg, um zu verhindern, dass man friert. Die Weste selbst ist trotz dieser zweilagigen Konstruktion recht leicht und relativ dünn, sodass sie sich problemlos mit einem normalen Unterzieher unterm Trockenanzug kombinieren lässt.

Darüber hinaus kommen durchgehend Flatlock-Nähte zum Einsatz, sodass die Nähte flach auf der Haut aufliegen und somit Druckstellen oder Scheuerstellen verhindern, die sonst beim Abtauchen in die Tiefe auftreten könnten.



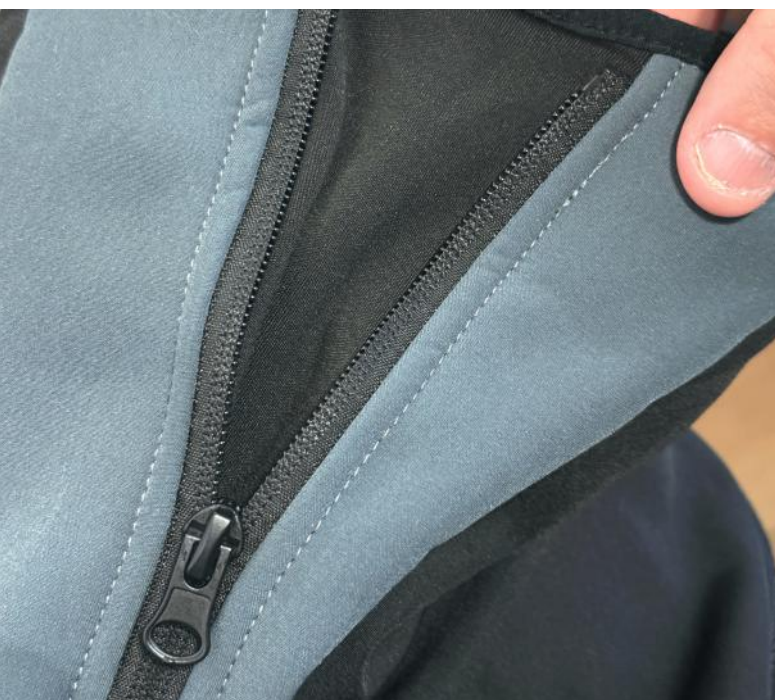
An beiden Seiten befinden sich Handwärmetaschen mit Reißverschluss, und der Hauptreißverschluss ist für besseren Komfort beidseitig zu öffnen.

Die Weste verfügt zudem über eine in das Material integrierte antibakterielle Behandlung, die dazu beiträgt, Frische und Hygiene über einen längeren Zeitraum zu gewährleisten. Sie kann von Hand gewaschen werden, wenn selbst diese imprägnierte Magie den "Tauchergeruch" nicht mehr überwinden kann...

Im Zuge meines Produkttests trug ich die Active Pro zwischen meiner dünnen Basisschicht und dem Unterzieher. Sobald ich meinen Trockenanzug angezogen hatte, spürte ich die Weste gar nicht mehr – so bequem und platzsparend ist sie.

Der kompakte Akku wird in eine Reißverschluss tasche auf der rechten Seite gesteckt und an die Heizelemente der Weste angeschlossen. Die Heizstufen werden durch Drücken des externen Knopfes aktiviert, der sich auf der rechten Seite im oberen Brustbereich befindet. Man drückt den Knopf einfach wiederholt, um durch die drei Heizstufen – Max, High und Low – sowie "Aus" zu schalten. Eine praktische Vibrationsfunktion lässt den Nutzer wissen, welche der drei Heizstufen gerade aktiviert ist, obwohl der Knopf auch aufleuchtet (was man natürlich während des Tauchgangs nicht sieht).

Nun muss ich zugeben, dass ich dem Ein-/Aus-Knopf zunächst skeptisch gegenüberstand. Er ist relativ klein ▶



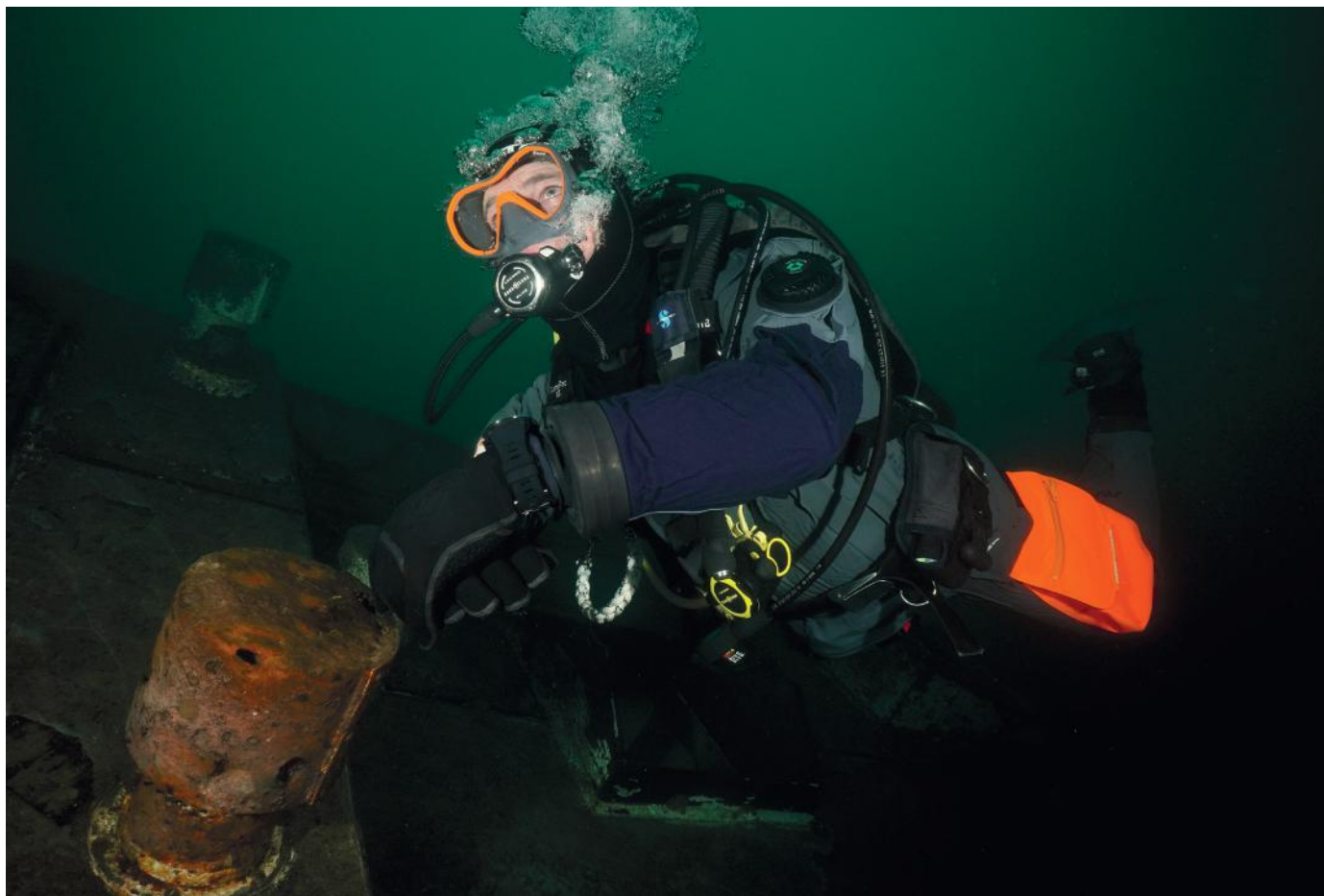


AUSRÜSTUNGSTEST

In jeder Ausgabe präsentiert Ihnen das Scuba Diver Testteam die neuesten Produkte namhafter Ausrüstungshersteller. Sie können die nächste Ausgabe kaum erwarten? Bleiben Sie ganz einfach auf dem Laufenden in puncto Produktvorstellungen und -tests und besuchen Sie unseren Scuba Diver Youtube-Kanal.

www.youtube.com/ScubaDiverMagazine

MARES ACTIVE PRO HEIZWESTE | UVP: 189 €



dimensioniert, und obwohl er etwas aus der Weste herausragt, bezweifelte ich, dass ich ihn durch meinen Trockenanzug hindurch finden und betätigen könnte, insbesondere mit 5-mm-Handschuhen. In der Praxis zeigte sich aber, dass diese Sorge unbegründet war, weil der Knopf direkt hinter meinem Schultergurt lag und leicht zu finden war.

Sobald das System eingeschaltet ist, verteilt es Wärme im Rücken-/Nierenbereich und über die gesamte Brust. Die beidseitige Abdeckung hält den Oberkörper hervorragend warm. Wenn der Rumpf schön warm ist, spüren auch die Extremitäten die Kälte nicht so schnell, und meine Hände fühlten sich nach einer Stunde im Trilaminat-Trocki mit 5-mm-Neoprenhandschuhen (gut abgenutzt und mit Löchern an den Fingerspitzen) immer noch relativ warm an.

Ich empfand es als sehr praktisch, die Heizung voll aufzudrehen, während ich meine Ausrüstung auf dem Parkplatz bei einer frischen Brise vorbereitete, um so eine gute Basistemperatur aufzubauen, und schaltete sie dann aus, während ich mit meiner kompletten Ausrüstung zum

Einstieg marschierte. Sobald mir während des Tauchgangs zu warm wurde, schaltete ich von "Max" über "High" auf "Low" runter, und wenn die Kälte wieder spürbar wurde, drehte ich sie ganz einfach wieder hoch.

Je nach Leistungsstufe hält der Lithium-Ionen-Akku zweieinhalb bis acht Stunden, was für einen vollen Tauchtag mehr als ausreichend ist. Außerdem dauert das Aufladen des Akkus nicht lange – nach ein paar Stunden am Ladegerät war wieder die volle Kapazität erreicht. Am Akku selbst gibt eine einfache Anzeige Aufschluss über den Ladezustand – eine Diode zeigt unter 25 % an, zwei bedeuten entsprechend 50 % Ladung, drei zeigen 75 % an, und wenn alle vier leuchten, ist der Akku voll.

Die Heizweste ist sowohl für Männer als auch für Frauen geeignet und in drei Größen erhältlich, mit seitlichen Reißverschlüssen für eine bessere Passform und mehr Komfort. Außerdem ist sie so konzipiert, dass sie sich nahtlos mit der Mares Active Pro-Hose zu einer kompletten Thermolösung kombinieren lässt.

www.mares.com

BADEN-WÜRTTEMBERG

SEAHORSE TAUCHSHOP

Mannheimer Str. 17, 68535 Edingen-Neckarhausen

www.seahorse-tauchshop.de

FÜLLSTATION HEIDELBERG

Redtenbacherstraße 6, 69126 Heidelberg

www.füllstation-heidelberg.de

ATLANTIS FREIBURG

Gundelfingerstraße 19, 79108 Freiburg

www.atlantis-berlin.de

TAUCHSCHULE HOCHRHEIN

Hauptstr. 36, 79801 Hohentengen am Hochrhein

www.tauchschule-hochrhein.de

BAYERN

ORCA SPORT & REISEN

Steinbockstraße 4, 83022 Rosenheim

www.orca-diveclubs.com

TAUCHSCHULE SEEGEIST

Sanktjohanserstraße 10, 83707 Bad Wiessee

www.tauchschule-seegeist.de

DIVERS INDOOR

Dorfstraße 15a, 85445 Aufkirchen / Oberding

www.divers-indoor.de

ACTIONSPORT AUGSBURG

Kobelweg 12 1/6, 86156 Augsburg

www.actionsport-augsburg.de

ACTIONSPORT ERLANGEN

Drausnickstraße 6, 91052 Erlangen

www.action-sport-erlangen.de

ACTIONSPORT REGENSBURG

Im Gewerbepark D27, 93059 Regensburg

www.actionsport-regensburg.de

BALANCE DIVING

Am Weinberg 12, 97450 Arnstein

www.balance-diving.de

BERLIN

ATLANTIS BERLIN LICHTENBERG

Coppistraße 11, 10365 Berlin

www.atlantis-berlin.de

TIEFENRAUSCH

Bundesallee 194, 10717 Berlin

www.tiefenrausch-shop24.de

ACTIONSPORT TAUCHZENTRALE

Ohlauer Straße 5-11, 10999 Berlin

www.tauchzentrale.de

ATLANTIS BERLIN STEGLITZ

Steglitzer Damm 39, 12169 Berlin

www.atlantis-berlin.de

ATLANTIS BERLIN

Wolfener Straße 32-36, 12681 Berlin

www.atlantis-berlin.de

HAMBURG

ACTIONSPORT 7OCEANS

Gärtnerstraße 48, 20253 Hamburg

www.7oceans.de/shop

ATLANTIS HAMBURG

Fahrenkrön 148, 22179 Hamburg

www.atlantis-berlin.de

HESSEN

AQUA-LIFE

Wilhelmstr. 2a, 61250 Usingen

www.aqua-life-usingen.de

ACTIONSPORT TAWO DIVING

Industriestraße 12, 61440 Oberursel

www.tawo-diving.de

SUBMARINER TAUCHSPORT

Heidelberger Landstraße 238C, 64297

Darmstadt

www.submariner-da.de

EASY DIVING

Mainzer Straße 119, 65189 Wiesbaden

www.easydiving.de

NIEDERSACHSEN

TAUCHBASIS KREIDEESEE

Cuxhavener Straße 1, 21745 Hemmoor

www.kreideseetaucher.de

NORDRHEIN-WESTFALEN

ACTIONSPORT SALZKOTTEN

Ziegelei-Töpker-Straße 10, 33154 Salzkotten

www.action-sport-salzkotten.de

TAUCHCENTER BIELEFELD

Detmolder Str. 445, 33605 Bielefeld

www.tauchcenter-bielefeld.de

JÜRGENS TAUCHSHOP

Bruchstraße 28, 40235 Düsseldorf

www.juergens-tauchschule.de

ACTIONSPORT WUPPERTAL

Hauptstraße 169, 42349 Wuppertal

www.action-sport-wuppertal.de

TAUCHREVIER GASOMETER

Emscher Straße 71, 47137 Duisburg

www.tauchrevier-gasometer.de

NORDRHEIN-WESTFALEN

DTR SHOP

Reinholdstr. 6, 47137 Duisburg

www.dtr-shop.de

SCHNORCHEL TAUCHSHOP MÜNSTER

Sessendrupweg 49-51, 48161 Münster

www.schnorchel-tauchshop.de

SCHNORCHEL TAUCHSHOP RHEINE

Salzbergener Straße 9, 48431 Rheine

www.schnorchel-tauchshop.de

SCHNORCHEL TAUCHSHOP GEESTE

Bliener Straße 13, 49744 Geeste

www.schnorchel-tauchshop.de

TAUCHSPORT BLUEMARLIN

Bonner Wall 33-35, 50677 Köln

www.blumarlin-koeln.de

TAUCHSPORT BLUEMARLIN FÜHLINGER SEE

Stallagsbergweg 1, 50769 Köln

www.blumarlin-koeln.de

MONTE MARE RHEINBACH

Münstereifeler Straße 69, 53359 Rheinbach

www.monte-mare.de/rheinbach/tauchen

DIVE4LIFE

Zeithstraße 110, 53721 Siegburg

www.dive4life.de

RHEINLAND-PFALZ

ACTIONSPORT SPEYER

Am Roßsprung 7, 67346 Speyer

www.action-sport-speyer.de

SAARLAND

ACTIONSPORT ABENTEUERTAUCHEN

Hubertus-von-Nell-Straße 10, 66706 Perl

www.actionsport-abenteuer-tauchen.de

PLANET DIVING

Provinzialstr. 252, 66806 Ensford

www.planet-diving.de

**WERBEN SIE
HIER FÜR IHR
GESCHÄFT!**

**WERBEN SIE HIER FÜR
IHR GESCHÄFT!**

#FRAGMARK

#FragMark ist unser Frage-&-Antwort-Bereich rund um den Tauchsport.

Ihnen brennt eine Frage zur Tarierung unter den Nägeln, oder Sie träumen davon, Tauchlehrer zu werden? Als hauptberuflicher Taucher seit 2009 teilt Mark Newman gern sein Expertenwissen und beantwortet alle Fragen – zu einfach oder zu seltsam gibt es nicht. **Nur Mut... #FragMark**



@Epsensoreide

#FragMark: Wie würdest du alte Netze und Angelleinen selbst heben und entsorgen?

Mit äußerster Vorsicht, wenn überhaupt. Netze und verlorengegangene Angel- und Langleinen sind auf hohe Bruchfestigkeit ausgelegt, sodass sie im Meer über lange Zeit intakt bleiben. Manche sind nahezu durchsichtig und auch sonst so gestaltet, dass sie im Wasser schwer zu erkennen sind, weil sie natürlich dazu dienen Meeresbewohner zu fangen, wobei sich natürlich auch wir Taucher leicht darin verheddern oder daran hängen bleiben können.

Wenn du während eines Tauchgangs etwa auf ein sogenanntes Geisternetz stößt und nicht über die Ausrüstung oder das Fachwissen verfügst, um sie zu bergen (für so etwas gibt es spezielle Kurse), ist es am besten, den Fundort zu protokollieren und ihn einem darauf spezialisierten Tauchteam zu melden, das die Fischereiausrüstung untersuchen, bergen und ordnungsgemäß entsorgen kann. Wenn du es selbst versuchst, läufst du Gefahr, dich darin zu verheddern; daher ist es immer am besten, die Bergung Fachleuten zu überlassen.



@schroedingerskatze8484

#FragMark: Hast du Empfehlungen zu Atemtechniken, mit denen ich meinen Luftverbrauch senken kann? Ich bin eher ein kräftiger Typ, Tauchanfänger, und verbrauche immer deutlich mehr Luft als meine Buddys in der Gruppe.

Manche Taucher atmen mehr und schneller als andere, und das ist überhaupt keine Schande. Der beste Rat ist normalerweise, nicht unbedingt mehr über deine Atmung nachzudenken und stattdessen deine Tarierung zu prüfen. Anfänger tragen oft zu viel Blei und benötigen dann mehr Luft im Tarierjacket, was bedeutet, dass der Inflator zum Aufblasen und Ablassen viel häufiger zum Einsatz kommt. Eine geringere Gewichtsmenge und eine horizontale Körperlage helfen entscheidend dabei, den Luftverbrauch zu senken.

Was die Atemtechniken angeht, funktioniert "tief und langsam" bei den meisten Tauchern am besten. Mein erster Tauchlehrer hat mir zwar eingeschärft, immer drei Sekunden lang ein- und drei Sekunden lang auszuatmen, aber ich verbringe nicht meine Tauchgänge damit, ständig bis drei zu zählen. Mein Rat: Atme einfach normal und folge deinem natürlichen Atemrhythmus. Mit wachsender Taucherfahrung wird sich dein Luftverbrauch mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit ohnehin deutlich reduzieren.



SCUBAPRO



DEIN STIL. UNVERKENNBAR.



neu

C370 ATEMREGLER-SYSTEM

Entdecke den Atemregler, der zu deinem individuellen Tauchstil passt. Kompakt, reisetauglich und mit optionalen, vom Taucher selbst austauschbaren Farbrahmen, mit denen du ein klares Statement setzt. Der neu entwickelte C370 vereint persönlichen Stil mit der bewährten Leistung, die Taucher von SCUBAPRO erwarten. Wähle ein System, das unverwechselbar deins ist.



ERFAHRE MEHR:

[SCUBAPRO.COM](https://www.scubapro.com)

DEEP
EUROPEAN MADE

NX ZEN

Perfekt stromlinienförmiges, ultra-durables und technologisch fortschrittliches Tarnsystem.
Jahre der Innovation kombiniert für einfachere, sicherere und entspannendere Tauchgänge.



NX SERIES

Konstruiert für unvergleichliche Performance und Komfort.
Der atemberaubende Look ist nur ein Nebeneffekt.